

Geschäftsbericht 2003



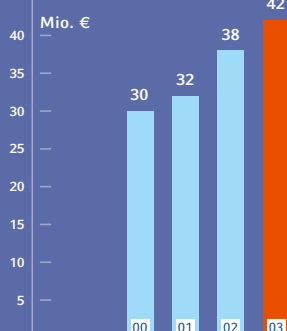
Einfach ist besser

Trotz Konsolidierungskurs konnte in 2003 der Absatz um 9 % gesteigert werden. Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr von 177 Mio. auf 187 Mio. Euro erhöht. Mit einem EBIT in Höhe von 42,3 Mio. Euro wurde das Vorjahr (38,2 Mio. Euro) um 11 % übertroffen. Die EBIT-Marge verbesserte sich gleichzeitig von 21,5 auf 22,7 %.

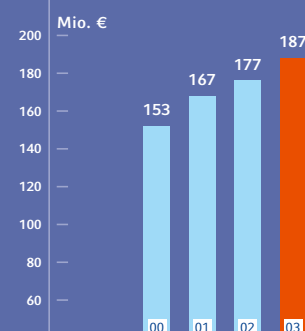
Auf einen Blick

Angaben in Tausend €	2003	2002	Veränderung
Umsatzerlöse	186.550	177.326	+ 5,2 %
Auslandsanteil in %	82 %	81 %	+ 1 %-Pkt.
Herstellungskosten in % der Umsatzerlöse	78.076 41,9 %	72.358 40,8 %	+ 7,9 %
Vertriebs- und Servicekosten in % der Umsatzerlöse	45.074 24,2 %	46.022 26,0 %	- 2,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten in % der Umsatzerlöse	11.362 6,1 %	10.133 5,7 %	+12,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	10.705 5,7 %	9.485 5,3 %	+12,9 %
EBIT – operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse	42.333 22,7 %	38.190 21,5 %	+10,8 %
EBT – Ergebnis vor Steuern in % der Umsatzerlöse	42.597 22,8 %	38.356 21,6 %	+11,1 %
Konzernergebnis in % der Umsatzerlöse	26.806 14,4 %	26.615 15,0 %	+ 0,7 %
je Aktie in Euro	2,36	2,34	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in Euro	29.787 2,62	31.899 2,81	- 6,6 %
Bilanzsumme	127.994	113.979	+12,3 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	90.585 70,8 %	78.929 69,2 %	+14,8 %
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals in %	42,3 %	42,3 %	0,0 %-Pkt.
Working Capital (ohne liquide Mittel) in % der Umsatzerlöse	37.034 19,9 %	33.602 18,9 %	+10,2 %
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	679	669	+ 1,5 %
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	274,7	265,1	+ 3,6 %

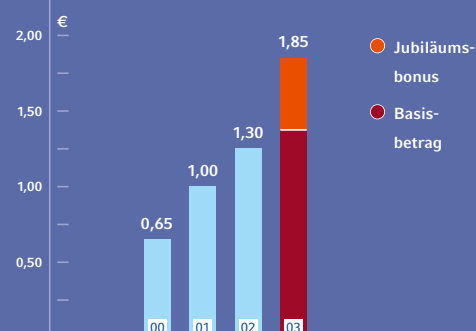
EBIT in Mio. Euro



Umsatzerlöse in Mio. Euro

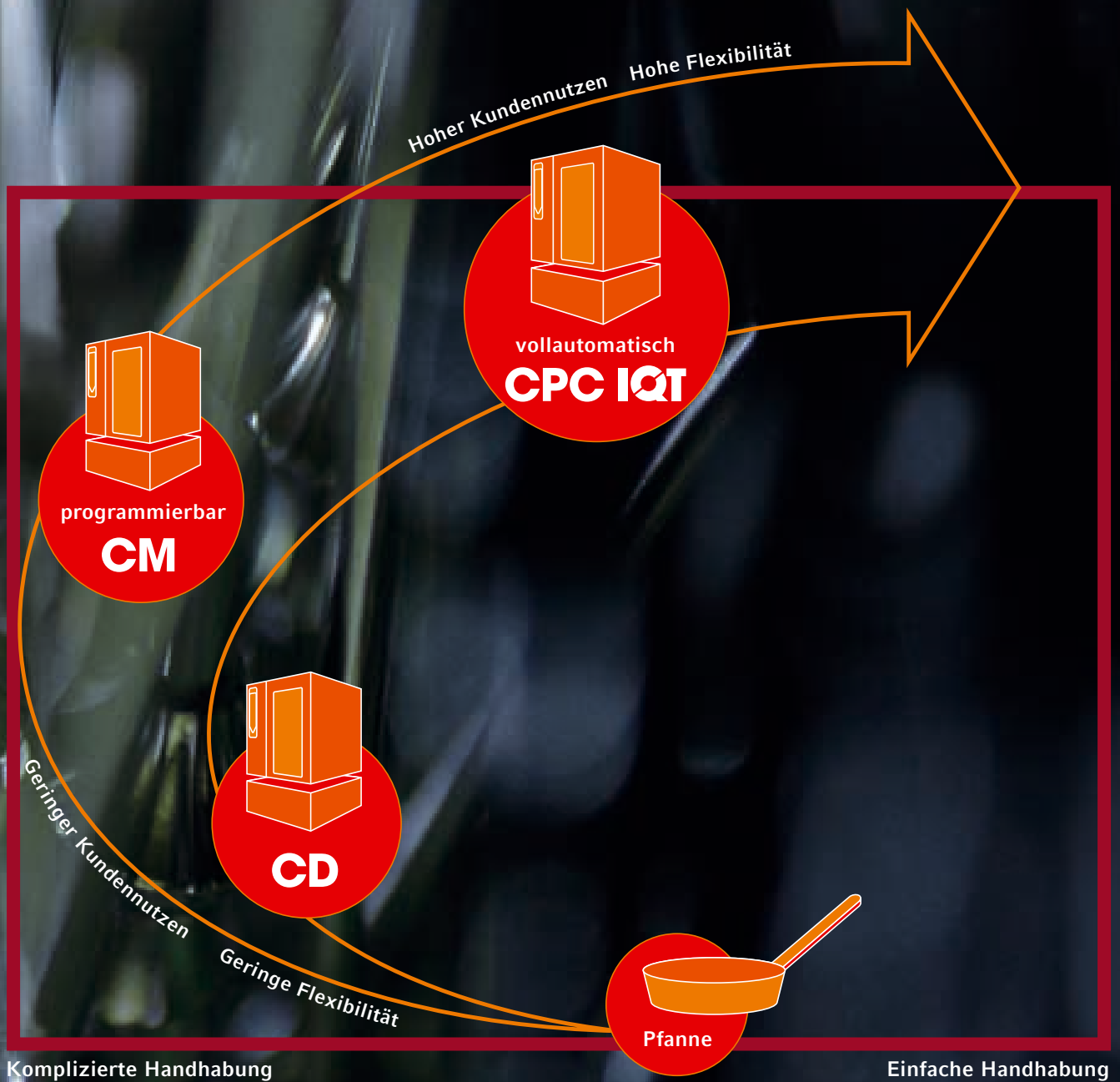


Bardividende pro Aktie



Unser Technologievorsprung verbunden mit kontinuierlich steigender Effizienz und Qualität bei der Überbringung der einzigartigen RATIONAL-Nutzenbotschaft haben dazu geführt, dass wir unseren Marktanteil in 2003 von 47 auf 49 % weiter erhöhen konnten. Jedes zweite Gerät, das heute weltweit installiert wird, ist bereits ein RATIONAL.





Generell sind Gargeräte in den Profiküchen mit zunehmender Funktionalität und steigendem Kundennutzen in ihrer Bedienung immer komplizierter geworden. Der RATIONAL-ClimaPlus Combi® durchbricht dieses Prinzip erstmals. Mit seiner eingebauten Intelligenz bietet er höheren Kundennutzen bei einfacher Bedienung.

04 > Vorwort

- 04 Vorwort des Aufsichtsrats
- 06 Vorwort des Vorstands
- 12 Investor Relations
- 14 Ereignisse im Überblick

16 > Zusatz- informationen

- 18 Kunde
- 20 Prozesse
- 26 Führung
- 32 Partner
- 34 Corporate Governance

Inhaltsverzeichnis



36 >

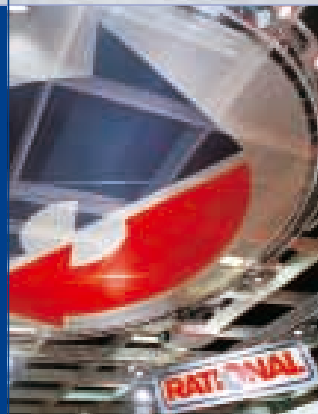
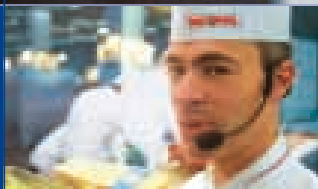
Management Report

- 38 Wirtschaftsbericht
- 56 Risikobericht
- 58 Prognosebericht

60 >

Jahresabschluss

- 62 Bericht des Aufsichtsrats
- 64 Bericht des Vorstands
- 65 Bestätigungsvermerk
- 66 Gewinn- und Verlustrechnung
- 67 Bilanz
- 68 Kapitalflussrechnung
- 69 Eigenkapitalentwicklung
- 70 Allgemeine Erläuterungen



Einfach ist vollkommen

Die RATIONAL-Firmenkultur ist einfach

„Vollkommenheit entsteht nicht dann, wenn man nichts mehr hinzufügen kann, sondern wenn man nichts mehr wegnehmen kann.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

Die moderne Industriegesellschaft neigt häufig zur Überregulierung und Zergliederung von Arbeitsprozessen. Der einzelne Mitarbeiter ist nur noch für einen kleinen Teil verantwortlich. Seine Arbeit wird dadurch immer leerer, das Management wird immer komplexer.

Einfachheit braucht Klarheit, Dezentralisierung und ganzheitliche Arbeitsinhalte, aber vor allem auch Mitarbeiter, die wie Unternehmer im Unternehmen agieren. Der gesunde Menschenverstand und die Kompetenz des Spezialisten stehen dabei an oberster Stelle – nicht komplexe Managementsysteme.

Die RATIONAL-Organisation geht weg von der extremen Arbeitsteilung, hin zu natürlichen, überschaubaren und ganzheitlichen Prozessen. Die Mitarbeiter übernehmen selbst die Verantwortung für ihre Aufgaben und treffen die notwendigen Entscheidungen.

Führen ist mehr als Managen

Neben der fachlichen und methodischen Qualifikation ist es die soziale Kompetenz, die RATIONAL-Führungskräfte besonders auszeichnet. Zur zielgerichteten Führung und Leitung von menschlichen Organisationen reichen formale Methoden und Standardisierung allein nicht aus.

Soziale Kompetenz ist die Fähigkeit, die emotionale Seite der Mitarbeiter anzusprechen und zielgerichtet zu aktivieren. Dazu gehört auch, die Mitarbeiter an sich selbst „heranzulassen“. Die klare Vision dessen, was man gemeinsam erreichen will, und der sportliche Ehrgeiz des Siegerteams bilden die notwendige Basis.

Zur vollen Entfaltung aller Kräfte ist aber neben diesem nüchternen Verständnis auch das begeisterte **Wollen** unabdingbar. Aus dem begeisterten **Wollen** entsteht das motivierte, konsequente **Tun** als Garant für die erfolgreiche Zielerreichung. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in die ganzheitliche Aufgabenstellung und deren Wirkzusammenhänge ist dazu die wichtigste Voraussetzung.

Einfachheit braucht Klarheit, Dezentralisierung und ganzheitliche Arbeitsinhalte, aber vor allem auch Mitarbeiter, die wie Unternehmer im Unternehmen agieren.

Unternehmensqualität ist Mitarbeiterqualität

Kein Unternehmen der Welt ist besser als seine Mitarbeiter. Die RATIONAL-Führungskraft versteht sich als Erster unter Gleichen. Sie dient den Mitarbeitern, um sie stets erfolgreicher zu machen.

RATIONAL-Führungskräfte verhalten sich dabei wie Gärtner. Sie schaffen das richtige Klima für die bestmögliche persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeiter.

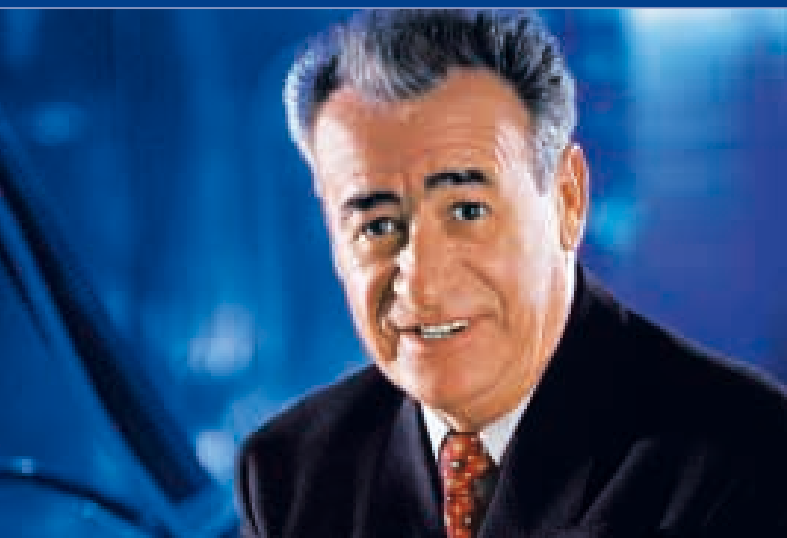
Immer bessere Mitarbeiter verbessern im Gegenzug automatisch die Qualifikation der Führungskraft. Gute Chefs haben stets gute Mitarbeiter.

Mitarbeiterqualität ist „unendlich“

RATIONAL verfügt über außergewöhnlich gute Mitarbeiter. Der langjährige und dauerhafte Erfolg beweist dies eindrucksvoll. Jedes Jahr erfüllen wir erneut den sportlichen Anspruch im Leitbild:

„Wir spielen in der Weltspitze um die Weltmeisterschaft.“

Dieser Anspruch wächst im weltweiten Wettbewerbsumfeld Jahr für Jahr – und wir mit ihm.



Siegfried Meister, Jahrgang 1938, Studium zum Elektroingenieur. Der Firmengründer der RATIONAL AG baute die Gesellschaft systematisch zu einem weltweit operierenden Unternehmen der Großküchentechnik aus. Der Unternehmer leitete die RATIONAL-Gruppe als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zu deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Seither nimmt er die Kontrollfunktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats wahr und steht dem Unternehmen in tätiger und engagierter Weise mit seiner großen Erfahrung und seinem Rat zur Seite.

RATIONAL – auf weltweitem Wachstumskurs

Erste Anzeichen für eine nachhaltige Erholung der Weltkonjunktur

Trotz positiver Prognosen der Wirtschaftsweisen verharrte die Weltkonjunktur in der ersten Hälfte des Jahres 2003 in einer generellen Schwächephase.

In den letzten Monaten des Jahres hat sich dieses Bild jedoch nachhaltig aufgehellt. Die Zeichen für eine tatsächliche Erholung der Weltwirtschaft werden immer deutlicher.

So hat die US-Wirtschaft bereits wieder zwei wachstumsstarke Quartale vorgelegt und dürfte im 2. Halbjahr 2003 gut 5 Prozent gewachsen sein. Aber auch die Expansionsrate der japanischen Wirtschaft fällt im 2. Halbjahr mit voraussichtlich 2,6 Prozent überraschend hoch aus.

Europa steckte dagegen im Gesamtjahr 2003 noch in der Flaute. Mit einem Plus von lediglich 1,8 Prozent blieb die Wachstumsrate praktisch auf Vorjahresniveau. Allerdings zeigen die OECD-Frühindikatoren auch für Euroland erste leichte Tendenzen der Besserung.

Dynamik in Fernost

Asien – und hier vor allem China – hat sich in den letzten Jahren zu einer treibenden Kraft der Weltkonjunktur entwickelt. Seitdem sich China Ende der siebziger Jahre öffnete wächst seine Wirtschaft Jahr für Jahr um durchschnittliche 7 Prozent.

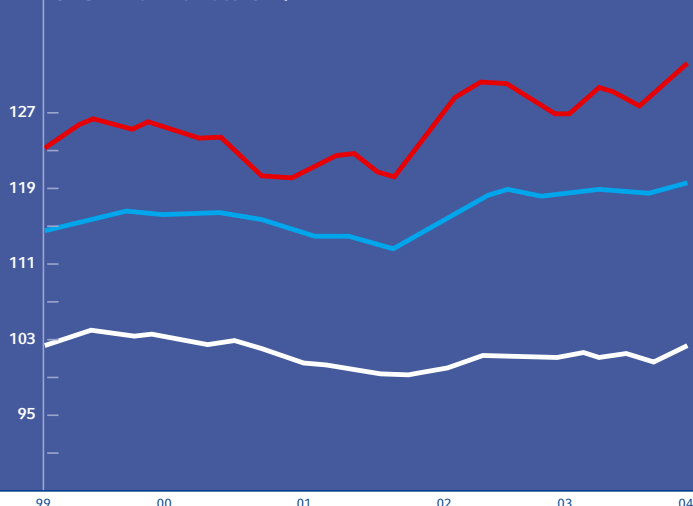
Bereits 2011 könnte China Deutschland als die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ablösen und bis 2015 sogar Japan und die USA überholen.

RATIONAL – 9 Prozent Absatzwachstum trotz Konsolidierung

Wegen der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, haben wir auch in 2003 der Konsolidierung den Vorrang vor weltweiter Expansion eingeräumt. Als Ergebnis dieser Konsolidierungsstrategie konnten die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten im Berichtsjahr erneut – auch absolut – auf dem Niveau der letzten zwei Jahre gehalten werden. Das Absatzwachstum in 2003 von 9 Prozent ist somit ausschließlich auf Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen zurückzuführen. Die Unternehmensqualität hat sich entsprechend nachhaltig erhöht.

Weltwirtschaft

OECD-Frühindikatoren *)

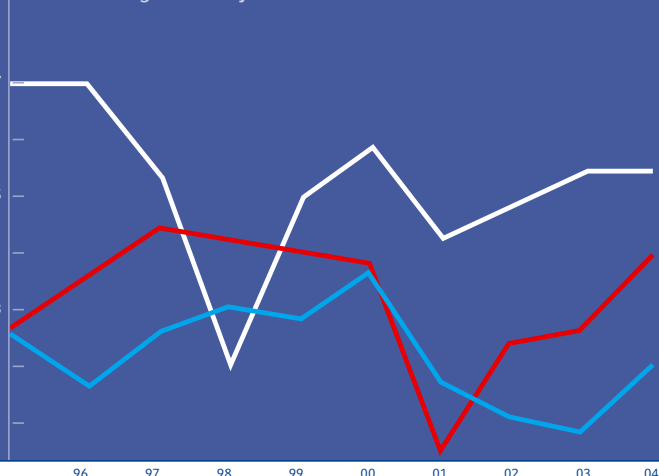


● USA ● Euroland ○ Japan

* Indikatorenbasis, 1990 = 100; Quelle: OECD

Dynamik in Fernost

Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Weltregionen (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



● USA ● EU ○ Asien

Prognose: Quelle: DekaBank, IWF

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 9,2 Mio. Euro von 177,3 Mio. Euro auf 186,6 Mio. Euro gestiegen. Das unterproportionale Umsatzwachstum von 5,2 Prozent ist eine Folge des gestiegenen Euro-Kurses im Verhältnis zu wichtigen Auslandswährungen, insbesondere zum U.S. Dollar, Japanischen Yen und Britischen Pfund.

EBIT-Marge mit 23 Prozent auf Rekordniveau

Laufende Prozessoptimierungen und Produktivitätssteigerungen im Fertigungsbereich führten zu einer Senkung der Herstellungskosten pro Stück. Dennoch liegt die Rohermarge mit 58,1 Prozent leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 59,2 Prozent. Ursache hierfür sind ausschließlich die negativen Währungseffekte bei den Umsatzerlösen. Der Aufwand für Vertrieb, Marketing und Service konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar absolut gesenkt werden.

Mit einem EBIT in Höhe von 42,3 Mio. Euro wurde das Vorjahr (38,2 Mio. Euro) um 11 Prozent übertroffen. Die EBIT-Marge erhöhte sich gleichzeitig von 21,5 auf 22,7 Prozent.

Weltmarktanteil steigt auf 49 Prozent

Unser Technologievorsprung verbunden mit kontinuierlich steigender Effizienz bei der Überbringung der einzigartigen RATIONAL-Nutzenbotschaft an potenzielle Kunden haben dazu geführt, dass wir in den letzten Jahren unseren Marktanteil Jahr für Jahr deutlich weiter ausbauen konnten. So stieg der weltweite Marktanteil von RATIONAL auch im Berichtszeitraum von 47 auf 49 Prozent.

Jedes zweite Gerät, das heute weltweit installiert wird, ist bereits ein RATIONAL. Dies spiegelt die hohe Kundenakzeptanz und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen eindrucksvoll wider.

Auslandstöchter wachsen überproportional

Mit den eigenen Tochtergesellschaften gelingt es uns Jahr für Jahr immer besser, potenzielle Neukunden zu gewinnen. Die Basis dafür bildet die konsequente Umsetzung des weltweit definierten RATIONAL-Vertriebs- und -Marketingprozesses. In 2003 sind unsere ausländischen Tochtergesellschaften in Landeswährung mit 10 Prozent erneut überproportional gewachsen und haben damit einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität unserer Geschäftsentwicklung geleistet.



Dr. Günter Blaschke, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industrieetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Video-Produkten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Durchbruch in Asien: 32 Prozent Umsatzwachstum

Außergewöhnlich erfolgreich war die Geschäftsentwicklung der RATIONAL AG im strategisch wichtigen asiatischen Raum. Mit einem Umsatzwachstum von 32 Prozent ist Asien in 2003 der am schnellsten wachsende Bereich innerhalb der RATIONAL-Gruppe und heute nach Europa bereits der zweitgrößte Absatzmarkt. Wir haben uns damit eine hervorragende Ausgangsbasis zur erfolgreichen Erschließung der großen Zukunftspotenziale in diesem bedeutenden Wirtschaftsraum geschaffen.

Unsere japanische Tochtergesellschaft wächst seit Jahren trotz schwierigem konjunkturellen Umfeld zweistellig und konnte in 2003 mit 19 Prozent Umsatzwachstum in Landeswährung wieder überdurchschnittlich zum RATIONAL-Erfolg beitragen. Gemeinsam mit unserem japanischen OEM-Partner sind wir mit 39 Prozent Marktanteil auch in Japan mit großem Abstand Marktführer. Diese Entwicklung zeigt, dass sich RATIONAL-Technologie in der japanischen Küche mit zunehmender Geschwindigkeit durchsetzt.

Erfolg im Fast-Food-Geschäft

China ist einer der wichtigsten Zukunftsmärkte der Welt. In 2003 ist uns hier der Durchbruch im Fast-Food-Kettengeschäft gelungen. Jedes der über Tausend Kentucky-Fried-Chicken(KFC)-Restaurants wurde mit RATIONAL-Technologie ausgestattet.

Wir konnten uns hier insbesondere aufgrund unserer Kochkompetenz gegen alle Wettbewerber durchsetzen. Nur RATIONAL war in der Lage, die hohen KFC-Anforderungen in Bezug auf vollautomatische Garabläufe für empfindliche Speisen zu 100 Prozent zu erfüllen. Die flexiblen Einsatzmöglichkeiten, der geringe Platzbedarf, das hohe Rationalisierungspotenzial und die kinderleichte Bedienung haben zusätzlich überzeugt.

Die täglich wachsende Anzahl von KFC-Restaurants in China, aber auch die Möglichkeit, mehrere Geräte in jedem bestehenden Restaurant aufzustellen, eröffnet zusätzliche Wachstumsperspektiven. Die heute bereits geschaffene landesweite Distribution von RATIONAL-Technologie hat gleichzeitig eine positive Sogwirkung auf die zukünftige Entwicklung unseres chinesischen Profiküchengeschäftes insgesamt.

Die RATIONAL-Nutzenbotschaft als zentraler Erfolgsfaktor

Das beste Produkt zum attraktivsten Preis ist nutzlos, wenn es die potenziellen Kunden nicht kennen. Die weltweite Überbringung unserer einzigartigen Nutzenbotschaft Jahr für Jahr, in immer besserer Qualität bei gleichzeitig höherer Frequenz und Reichweite, ist der Schlüssel zur immer effizienteren Neukundengewinnung.



Erich Baumgärtner, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.

In 2003 haben wir die Kundendirektkontakte insgesamt um 41 Prozent und die Werbe- und PR-Kontakte sogar um 107 Prozent gesteigert. Wir erhöhen damit systematisch den Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Technologie weltweit und schaffen eine sichere Basis für kurz- und mittelfristiges Wachstum.

RATIONAL-Unternehmensqualität:

Platz 1 in Deutschland

Von der renommierten Unternehmensberatung A.T. Kearney in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftszeitung „Produktion“ wurde RATIONAL der GEO-Award 2003 verliehen.

GEO steht für „Global Excellence in Operations“. Bewertet wurden dabei das gesamte Supply Chain Management sowie der Geschäftserfolg in Bezug auf Kundenzufriedenheit, Qualität, Wirtschaftlichkeit, Agilität und Innovation.

Nach Meinung der Expertenjury hat RATIONAL diese Auszeichnung insbesondere wegen seiner hervorragenden, unternehmensweiten Prozessorganisation erhalten. Ausgezeichnet wurde der Gesamtprozess, von der Produktentwicklung über die zielgerichtete Kundenfindung und Kundenbindung, bis hin zur auftragsbezogenen Produktion einschließlich der nahtlosen Integration der Lieferanten.

„Diese Auszeichnung zeigt, dass der Satz im RATIONAL-Leitbild: – Wir spielen in der Weltspitze um die Weltmeisterschaft! – tatsächlich durch die Belegschaft und vom gesamten Management gelebt wird“, so der Chefredakteur der Wirtschaftszeitung „Produktion“.

RATIONAL-Systemlieferanten – ein Garant für Qualität

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten besonders wichtig. Wir arbeiten mit ihnen – nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank – eng und partnerschaftlich zusammen. Basis für diese erfolgreiche Zusammenarbeit sind insbesondere:

- die Lieferantenzertifizierung,
- ein monatliches Berichtswesen mit Qualitätskennziffern,
- jährliche Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung,
- die regelmäßige Auditierung.

Das GEO-Bewertungsmodell



Jährliche Auszeichnung der besten Lieferanten

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert neben der reinen Produktqualität auch die Qualität der Zusammenarbeit mit jedem Lieferanten. Auf dieser Basis konnten wir im Rahmen des Lieferantentages 2003 fünf Unternehmen für ihre beispielhaften Leistungen in 2002 besonders auszeichnen. Diese Auszeichnung ist gleichzeitig Ansporn für alle Lieferanten, sich permanent zu verbessern und sich dem sportlichen Wettbewerb untereinander zu stellen.

Weltweite Prozess- und Systemintegration schafft höchste Transparenz

In 2003 wurde ein effizienter und weltweit standardisierter „Order to Cash“-Prozess für alle Auslandstöchter entwickelt und entsprechend umgesetzt. Dies war die Voraussetzung für die Integration aller Tochtergesellschaften in unser zentrales Informationsverarbeitungssystem. Alle lokalen Sondersysteme wurden damit überflüssig. Informationen entstehen bei RATIONAL jetzt weltweit nach genau den gleichen Regeln und im gleichen Format.

Revision als Prävention

Auf dieser Informationsbasis wurde in 2003 ein neues richtungsweisendes Revisionskonzept entwickelt. Schwerpunkte sind dabei neben der klassischen Prüfung vor allem die Prävention, die einheitliche Prozess- und Risikobewertung und das kontinuierliche Benchmarking aller Unternehmensprozesse sowohl untereinander als auch deren Entwicklung im Zeitablauf.

Für das Controlling eröffnet sich mit der Systemintegration jetzt eine völlig neue Qualitätsdimension. Im Vordergrund stehen dabei ein verstärktes qualitatives Controlling aller weltweiten Werttreiber unseres Unternehmens und die Entwicklung noch effizienterer Frühwarnsysteme.

Spitzenplatz unter den besten Arbeitgebern

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität, Engagement und die Identifikation aller Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen erfolgsentscheidend. Die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter wird dabei wesentlich von der generellen Mitarbeiterzufriedenheit bestimmt. Zur eigenen Standortbestimmung und zum branchenübergreifenden Vergleich der Befragungsergebnisse haben wir bei der diesjährigen Mitarbeiterbefragung mit dem Institut NFO/InfraTest zusammengearbeitet.



Peter Wiedemann, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur im Jahr 1988 in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand berufen.

Die Kernfragen für den branchenübergreifenden Vergleich waren dabei:

- die generelle Zufriedenheit mit der Arbeit bei RATIONAL,
- die Weiterempfehlung von RATIONAL als Arbeitgeber an Freunde und Bekannte,
- die Bereitschaft zur erneuten Bewerbung bei RATIONAL,
- die Beurteilung der Einsatzbereitschaft von Kollegen und
- die Wettbewerbsfähigkeit von RATIONAL als Unternehmen insgesamt.

„In einer repräsentativen Umfrage haben wir für Deutschland einen Durchschnittswert von 60 Punkten ermittelt. Die 10 Prozent der besten Unternehmen in Deutschland erreichen im Durchschnitt 76 Punkte. RATIONAL erreicht eine Punktzahl von 91. Sie können also in jeder Beziehung auf Ihr Unternehmen stolz sein“, so der Geschäftsführer von NFO/Infra-test, Dr. Scharioth.

RATIONAL gehört damit zu den besten der besten deutschen Unternehmen.

Positive Erwartung für 2004

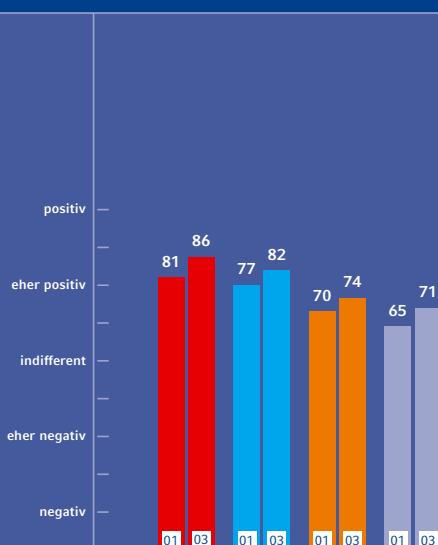
In das Jahr 2004 gehen wir mit positiven Erwartungen. Der derzeitige moderate Aufschwung wird sich voraussichtlich in allen wichtigen Industriestaaten der Welt fortsetzen.

Mit 3 Prozent Wachstum dürfte sich die Weltkonjunktur wieder etwas besser entwickeln. Überproportionales Wirtschaftswachstum erwarten wir vor allem in den Schwellenländern China, Russland und Lateinamerika. Bei den wichtigsten Auslandswährungen gehen wir von einer stabilen Kursentwicklung auf dem aktuellen Niveau aus.

Ausbau des weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerkes

Bisher sind erst rund 20 Prozent der weltweit 2,5 Millionen potenziellen Kunden auf moderne Combi-Dämpfer-Technologie umgestellt. 80 Prozent des derzeit verfügbaren Marktpotenzials sind somit noch unerschlossen. Im Vordergrund der Aktivitäten für 2004 steht daher der konsequente, potenzialorientierte weitere Ausbau unseres weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerkes. Vor diesem Hintergrund sind wir optimistisch, in 2004 Umsatz und Ergebnis zweistellig steigern zu können.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten, Aktionären und ganz besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.



Bei RATIONAL macht die Arbeit Spaß.

● Meine Arbeit macht mir Spaß

● Ich habe ausreichend Spielraum für selbstständiges Arbeiten

● Arbeitseinstellung/Arbeitsmoral in meinem (Teil-)Prozess ist gut

● Form und Qualität der Zusammenarbeit

Investor Relations

RATIONAL – die Perle im SDAX

Nach der negativen Entwicklung in 2001 und 2002 hat sich das gesamte Börsenumfeld in 2003 wieder deutlich verbessert. Alle deutschen Indizes, DAX, MDAX, TecDAX und SDAX konnten erhebliche Kursgewinne verzeichnen.

Die RATIONAL-Aktie ist ihrer Ausnahmestellung als Perle im SDAX mit einer Kurssteigerung von rund 50 Prozent im Berichtsjahr einmal mehr gerecht geworden. RATIONAL ist einer der wenigen Börsenwerte, dessen Kurs nie unter den Emissionskurs von 23 Euro im Jahr 2000 gefallen ist.

Neben der positiven Kursentwicklung spricht die attraktive Dividendenpolitik zusätzlich für die RATIONAL-Aktie als renditestarke Anlageform. Für das Geschäftsjahr 2003 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,85 Euro pro Aktie vor; darin enthalten ist ein Jubiläumsbonus von 0,45 Euro pro Aktie anlässlich des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Trend zu stabilen Ertrags- und Wachstumswerten – Kaufen und Halten

Getragen wird die positive Entwicklung vor allem vom zunehmenden Interesse vieler institutioneller Anleger an ertragsstarken, stabilen Wachstumswerten. Diese Anleger sind an einer nachhaltigen, kontinuierlichen Wertsteigerung interessiert und nicht so sehr an kurzfristigen Spekulationsgewinnen.

Auch im Jahr 2003 ist es gelungen, weitere namhafte Investmenthäuser für die regelmäßige Coverage der RATIONAL-Aktie zu gewinnen. Die Finanzanalysten sind von den Erfolgsaussichten des Unternehmens überzeugt und empfehlen die Aktie nahezu ausnahmslos zum Kauf.

Finanzkalender 2004

18.03.2004	Bilanzpressekonferenz
18.03.2004	DVFA-Analystenkonferenz
06.05.2004	Ergebnisse 1. Quartal 2004
12.05.2004	Hauptversammlung
05.08.2004	Ergebnisse Halbjahr 2004
04.11.2004	Ergebnisse 9 Monate 2004
Nov. 2004	GMCC Frankfurt

Aktien-Kennzahlen in Euro

	2003	2002
Konzernergebnis je Aktie	2,36	2,34
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	2,62	2,81
Höchstkurs	48,50	44,75
Tiefstkurs	25,32	27,00
Schlusskurs	45,01	29,97
Marktkapitalisierung (Jahresende)	512 Mio. €	341 Mio. €
Ausgegebene Aktien (Jahresdurchschnitt)	11.370.000	11.370.000

Research Coverage 2004/03

Researcher	Month	Rating	Researcher	Month	Rating
CAI-CHEUVREUX	Januar	Outperform	LBBW	November	Kaufen
Independent Research	November	Kaufen	Berenberg Bank	Oktober	Buy
HSBC Trinkaus & Burkhardt	November	Buy	Cazenove	August	Hold
Sal. Oppenheim	November	Outperform	Citigroup Smith Barney	Juli	Outperform
Commerzbank AG	November	Hold	Dresdner Bank	Juni	Buy
HypoVereinsbank AG	November	Outperform	KBC Peel Hunt	Januar	Buy

Unternehmen des Jahres – 2. Platz für RATIONAL

Professor Küting von der Universität des Saarlandes führt jährlich im Auftrag des Finanzmagazins FOCUS MONEY eine Analyse börsennotierter Unternehmen durch. Bewertet werden die Ertragsstärke und die Informationsqualität der Geschäftsberichte. In der Kategorie SDAX konnte RATIONAL in 2003 den 2. Platz als „Unternehmen des Jahres“ belegen.

Auch hinsichtlich der Ertragsstärke erreichte RATIONAL unter den insgesamt 155 analysierten Börsenunternehmen aus allen Börsensegmenten den hervorragenden 2. Platz.

Investor-Relations-Aktivitäten

Ein niedriger Freefloat und damit zusammenhängend eine relativ geringe Liquidität birgt bei größeren Transaktionen grundsätzlich das Risiko von Kursprüngen. Durch gezielte Investor-Relations-Aktivitäten des Vorstands wird diesem Risiko bei RATIONAL aktiv entgegengewirkt.

Auf internationalen Roadshows in Europa und in den USA sowie durch die Teilnahme an zahlreichen Analystenkonferenzen werden mehr und mehr institutionelle Investoren auf RATIONAL aufmerksam. Sie verfolgen die Aktie mit steigendem Interesse und bilden so einen wachsenden Pool potenzieller Anleger, die nur auf eine Kaufgelegenheit warten.

Kursentwicklung in 2003



Ereignisse 2003

Paris-Roadshow	<p>Auszeichnung der besten Verbesserungsvorschläge (KVP) Im 1. Quartal 2003 wurden die besten von 1.179 realisierten Verbesserungsvorschlägen ausgezeichnet. Durch diese Vorschläge konnte eine Kosteneinsparung von 714.000 Euro erreicht werden.</p>	<p>Bilanz-Pressekonferenz und DVFA-Konferenz</p>	Edinburgh-Roadshow	<p>Hauptversammlung 2003 Bei der Hauptversammlung der RATIONAL AG am 07.05.2003 bekam die Verwaltung breite Zustimmung seitens der zahlreich anwesenden Aktionäre. Alle Tagesordnungspunkte wurden einstimmig angenommen.</p>	<p>Tag der offenen Tür Mehr als 5.000 Besucher haben am 05.07. beim Tag der offenen Tür die Produktionsstätten der RATIONAL in Landsberg besichtigt.</p>
----------------	--	---	--------------------	---	--



Januar



Februar



März



April



Mai



Juli

Großauftrag von Kentucky Fried Chicken (KFC)
 Mehr als 1.000 Restaurants von KFC in China werden in 2003 mit RATIONAL-Technologie ausgestattet.

London-Roadshow

Lieferantentag
 Für hervorragende Leistungen im Jahr 2002 wurden beim Lieferantentag im Mai 2003 fünf Unternehmen besonders ausgezeichnet.

FOCUS MONEY – Unternehmen des Jahres
 Die RATIONAL AG belegte unter den 155 analysierten Börsenunternehmen aus allen Börsensegmenten hinsichtlich der Ertragsstärke den hervorragenden 2. Platz.

Edinburgh-Roadshow	<p>Repräsentanz in Moskau Am 03.09. gründete RATIONAL eine Repräsentanz in Moskau. Mit diesem Verkaufsbüro wird der schnell wachsende russische Markt verstärkt und zielgerichtet bearbeitet.</p>	<p>„Product Innovation of the Year 2003“ Diese Auszeichnung wurde RATIONAL für den ClimaPlus Combi® als beste Innovation der gesamten Branche von der US-Zeitschrift „Foodservice Equipment & Supplies“ verliehen.</p>	<p>German Mid Cap Conference der DVFA in Frankfurt Die RATIONAL AG nahm an der German Mid Cap Conference der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) teil.</p>	Paris-Roadshow
--------------------	--	---	---	----------------



August



September



Oktober



November



November



Dezember

London-Roadshow

GEO-Award
RATIONAL gewinnt den „Global Excellence in Operations“ (GEO)-Award des Wirtschaftsmagazins „Produktion“ und der Unternehmensberatung A.T. Kearney.

Eigenkapitalforum der Deutschen Börse Frankfurt und der KfW Mittelstandsbank
Unter dem Motto „Unternehmer treffen Investoren“ nahm der Vorstand der RATIONAL AG an einer Panel-Diskussion zum Thema „RATIONAL – ein Hidden Champion“ teil.



Einfach ist besser



RATIONAL ist spezialisiert und durchgängig prozessorientiert. Komplexität, Bürokratie und Mittelmäßigkeit haben bei uns keinen Platz. Transparenz, Wettbewerb und Berechenbarkeit sind die Triebfeder unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Einfache strategische Gesamtausrichtung

Konzentration auf eine Zielgruppe

Ein wichtiger Erfolgsbaustein von RATIONAL ist die konsequente Konzentration aller Ressourcen auf eine einzige, klar definierte Zielgruppe. Erst diese Fokussierung schafft den nötigen Freiraum sich aufs engste mit dieser Zielgruppe zu verbinden und somit Teil ihrer Welt zu werden. Wir kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse und sind somit besser als andere in der Lage, ihre Probleme zu lösen und ihre Arbeitswelt kontinuierlich zu verbessern.

Spezialisierung schlägt Diversifizierung

RATIONAL hat sich von Anfang an auf ein menschliches Grundbedürfnis, den Außer-Haus-Verzehr von warmen Speisen spezialisiert. Unsere Kernkompetenz ist die Übertragung von Wärmeenergie auf Lebensmittel aller Art. Wir verstehen uns daher in erster Linie nicht als Maschinenbauer sondern als innovativer Problemlöser für unsere Kunden weltweit. Köche als Mitarbeiter prägen heute das weltweite Erscheinungsbild von RATIONAL. Alle Verkäufer bei RATIONAL sind Küchenchefs. Sie sprechen die Sprache der Kunden und bieten maßgeschneiderte, ganzheitliche Lösungskonzepte.

Die operative Welt unserer Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegeln sich in der Struktur unseres Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. In unserem Entwicklungsteam arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und natürlich auch Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.



Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Durch die Konzentration aller Ressourcen auf dieses Ziel gelingt es uns, den Kundennutzen Jahr für Jahr weiter zu steigern. RATIONAL wird als Partner seiner Kunden immer attraktiver. Der Wettbewerbsvorsprung vergrößert sich kontinuierlich. Dieser wachsende Unternehmenserfolg schafft die Basis für zusätzliche Investitionen in immer mehr Kundennutzen und Anziehungskraft.

Die strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens ist im RATIONAL-Leitbild fest verankert. Das Leitbild selbst ist auf einer Seite einfach verständlich und klar formuliert.

Unser Leitbild



... denn der Unterschied liegt im Detail!

Das RATIONAL-Unternehmensziel

Wir bieten den Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen thermisch Speisen zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.

Unser Selbstverständnis

1. Wir sind Spezialisten, weil wir wissen, dass wir unserer klar umrissenen Zielgruppe am wirkungsvollsten und deutlichsten dadurch dienen, dass wir uns mit all unseren Kräften auf ein wichtiges und zentrales Bedürfnis dieser Zielgruppe konzentrieren und ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – lösen!
2. **Wir sind ein Siegerteam!**
Wir spielen in der Weltpitze um die Weltmeisterschaft!
3. **Wir sind Produktführer**
Wir versprechen unseren Kunden die bestmögliche Technologie und Qualität zu angemessenem Preis. Wir lösen dieses Versprechen jederzeit ein.
4. Wachstum, Stabilität und Gewinn sind nicht Ziele sondern Ergebnisse. Sie werden umso besser, je besser unser Kundennutzen ist.

Aufgaben und Ziele im Umgang mit unseren Kunden (externe und interne) und Lieferanten

1. Wir verbinden uns innigst mit unserer Zielgruppe.
Wir kennen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden.
2. Unseren Kunden höchstmöglichen Nutzen zu bieten ist unsere wichtigste Aufgabe.
3. RATIONAL-Mitarbeiter/innen sind immer offen, aufrichtig und ehrlich.
4. Wir bieten unseren Lieferanten eine langfristige und zuverlässige Partnerschaft. Wir erwarten dafür Loyalität, Qualität, Engagement, Flexibilität und Innovationskraft.

Aufgaben und Ziele der RATIONAL-Mitarbeiter

1. Wir achten unsere Mitarbeiter/innen als entwickelte, emanzipierte und selbstverantwortliche Menschen – und gehen auch so miteinander um.
2. Wir erwarten von unseren Mitarbeiter/innen Leistung, Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität. Unsere Mitarbeiter/innen erwarten dasselbe von uns.
3. RATIONAL-Führungskräfte verhalten sich wie Gärtner:
Sie schaffen das richtige Klima für die bestmögliche persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter/innen.
4. RATIONAL-Führungskräfte sind Partner ihrer Mitarbeiter/innen:
 - sie sorgen für eindeutige Zielvereinbarungen
 - sie schaffen das Umfeld, in dem die Ziele erreicht werden können
 - sie überprüfen die Zielerreichung gemeinsam mit ihren Mitarbeiter/innen.



Erfolg durch Prozessorganisation

Ganzheitliche Aufgaben und eindeutige Verantwortung

RATIONAL ist praktisch entlang eines Kundenauftrags organisiert. Die unternehmensweite durchgängige Prozessorganisation ist durch ganzheitliche, natürliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen und klassische Abteilungen sind vollständig eliminiert. Die Mitarbeiter bei RATIONAL kennen ihre Ziele und Aufgaben und damit ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg genau. Sie übernehmen als Unternehmer im Unternehmen für ihren Teilprozess persönlich die Gesamtverantwortung und treffen die notwendigen Entscheidungen selbst.

Die RATIONAL-Prozessorganisation geht somit weg von der extrem arbeitsteiligen und damit managementlastigen Arbeitsorganisation. Der Blick für das Gesamte bleibt erhalten. Wir nutzen gleichzeitig den Wissens- und Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter in bester Weise. Der Standort Deutschland wird zum Vorteil.



Ganzheitliche Aufgaben und eindeutige Verantwortung. RATIONAL ist durchgängig prozessorganisiert.

Kurzer Innovationsprozess

Gerade auch im Forschungs- und Entwicklungsbereich ist Effizienz eine der wichtigsten Herausforderungen. Aus diesem Grunde erfolgt Forschung und Entwicklung bei RATIONAL nach einem fest definierten und verbindlichen Innovationsprozess. Durch die konsequente Einbeziehung aller Beteiligten von Anfang an (Simultaneous Engineering) ist es gelungen, die Entwicklungszeiten um bis zu 60 Prozent zu reduzieren.

Der integrierte Innovationsprozess beginnt mit der Grundlagenforschung und bezieht bereits in der Konzeptphase, z. B. Anwendungsforschung, Kundendienst, Marketing und Fertigung mit ein. Der Projektfortschritt wird an fünf definierten Meilensteinen, Innovationsfreigabe, Realisierungsauftrag, Prototypenfreigabe, Vermarktungsfreigabe und Serienbereitschaft überprüft.

RATIONAL ist mit großem Abstand Produktführer

Wir versprechen unseren Kunden:

- RATIONAL-Geräte besitzen immer die modernste am Markt verfügbare Technologie.
- RATIONAL-Produkte besitzen den höchsten Qualitätsstandard.
- Die Preise für RATIONAL-Produkte sind angemessen.
- Kundenwissen,
- Kundenauswahl,
- Kundenkontakt,
- Garen Live,
- Follow-up,
- Auftrag.

Repräsentative Kundenbefragungen bestätigen eindrucksvoll die RATIONAL-Produktführerschaft. Im Vergleich zum Wettbewerb liegen die Stärken von RATIONAL aus Kundensicht insbesondere bei der Gesamtqualität, der Langlebigkeit, der Nutzenvielfalt und dem Anwendungsspektrum der Produkte. Weitere Stärken sind Dauerlauffähigkeit, die Dauerstandfestigkeit, die einfache Bedienung und die Ausfallsicherheit. Ebenso überdurchschnittlich bewerten unsere Kunden die Handhabung der Geräte generell.

Standardisierter weltweiter Vertriebsprozess

Der Erfolg der RATIONAL-Produkte ist nicht nur der herausragenden Qualität und Technologie, sondern gleichermaßen unserer modernen Vertriebsorganisation zu verdanken.

Wir sind bereits in über 85 Ländern der Welt mit entsprechenden Vertriebsnetzwerken vertreten.

Der RATIONAL-Vertriebsprozess ist klar beschrieben, transparent, messbar und weltweit einheitlich ausgerichtet. Der Kundenauftrag steht als Ergebnis am Ende der Prozesskette:



Weltweite Vernetzung und Customer Relationship Management

In dem weltweit eingesetzten CRM (Customer Relationship Management)-System sind der RATIONAL-Vertriebsprozess und alle kundenbezogenen Aktivitäten abgebildet. Durch diese Transparenz lassen sich Aktivitäten und Erfolg aller Verkäufer weltweit vergleichen und systematisch nach dem Prinzip „Von den Besten lernen“ optimieren. Gleichzeitig entsteht eine detaillierte Kundenhistorie.

Die RATIONAL-Technologie ist für den Kunden bereits vor dem Kauf anfassbar. Ein dichtes Netz an Demoküchen mit regelmäßigen Garen-Live-Vorfürungen macht es jedem interessierten Kunden leicht, sich vorab „hands-on“ von der Qualität, den Einsatzmöglichkeiten, der hohen Wirtschaftlichkeit und der einfachen Bedienung zu überzeugen.



Kundenbindung durch Anwendungsberatung

Nach dem Kauf setzt RATIONAL mit seiner Anwendungsberatung Akzente. Professionelle Einweisungen unmittelbar nach der Installation gehören genauso dazu wie die laufende Kundenunterstützung über die **Chef@Line**.

Rezepte aus allen Küchen der Welt sind in der RATIONAL-Rezeptbibliothek archiviert und für unsere Kunden jederzeit per Internet abrufbar. Mit CombiLink® können die ausgewählten Rezepte unmittelbar in den Speicher des KlimaPlus Combi® geladen werden. So sorgt z. B. eine „chinesische Woche“ für zusätzliche Attraktivität und Abwechslung im Speisenangebot.

Höchste Flexibilität im Produktions- und Lieferprozess

RATIONAL hat sich von der traditionell stark arbeitsteiligen Fließfertigung hin zu flexiblen autonomen Fertigungsinseln entwickelt. Jeder Mitarbeiter montiert nach dem „One Piece Flow“-Konzept ein komplettes Gerät. Mit seinem Namen auf dem Typenschild steht er persönlich für die Qualität des Gerätes ein.

Die Fertigung selbst erfolgt ausschließlich kundenauftragsbezogen. Durch flexible Arbeitszeitkonten passen sich die Mitarbeiter eigenständig den Schwankungen im Auftragszugang an. Das Prozessteam disponiert neben seiner Arbeitszeit auch das Material selbst. Die Materialversorgung geschieht praktisch zu 100 Prozent im KANBAN-System.

Minimale Lagerbestände bei hoher Flexibilität, kontinuierlich steigender Produktivität und Qualität sind die Folgen dieser Organisationsform.

Der moderne Produktions- und Lieferprozess wurde in den letzten Jahren vielfach ausgezeichnet. So wurde RATIONAL im branchenübergreifenden Wettbewerb der Wirtschaftszeitung „Produktion“ und der Unternehmensberatung A.T. Kearney „Fabrik des Jahres 1999“. In 2002 erhielt RATIONAL den bayerischen Qualitätspreis. Außerdem belegte RATIONAL mit Heidelberger Druckmaschinen und Hewlett Packard im Wettbewerb „Die beste Fabrik 2002“ den 2. Platz.





Führung – einfach,
aber nicht leicht



Führen ist mehr als Managen. Die RATIONAL-Führungskraft versteht sich als Erster unter Gleichen. Sie dient den Mitarbeitern, um sie stets erfolgreicher zu machen. Gute Chefs haben immer gute Mitarbeiter.

Führung ist der Schlüssel zum Erfolg – einfach, aber nicht leicht

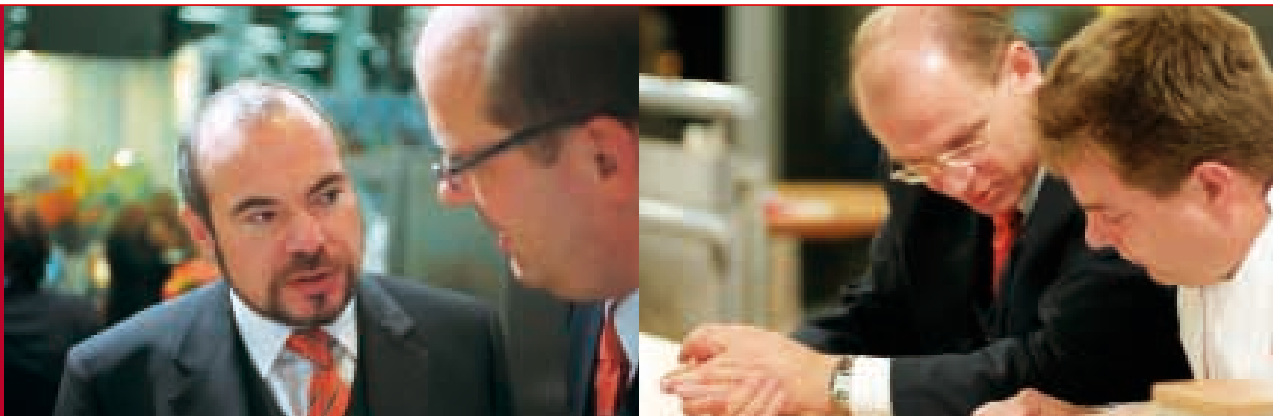
Straffe Führung und ehrgeizige Ziele

Sorgfältig ausgewählte und motivierte Mitarbeiter, kontinuierliche Innovation in allen Unternehmensbereichen sowie das Verlassen auf die eigenen Stärken sind die Grundlagen für den nachhaltigen Erfolg von RATIONAL. Die Führungsprinzipien von RATIONAL sind klar beschrieben und werden weltweit einheitlich umgesetzt.

Führen ist die oberste Pflicht

Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind das wichtigste Unternehmenskapital. Auf der Basis unserer Führungskultur entwickeln wir die Qualifikation unserer Mitarbeiter kontinuierlich und verbessern damit die Unternehmensqualität.

Innovationsfähigkeit und Kreativität, Identifikation und Selbstverantwortung unserer Mitarbeiter sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Führung bei RATIONAL schafft deshalb die Bedingungen, unter denen die Mitarbeiter diese Schlüsselqualifikation entfalten können. Dies geschieht durch klare Strukturen, die Delegation von Verantwortung und die gezielte Förderung von Mitarbeitern zu ganzheitlichem unternehmerischen Denken und Handeln.

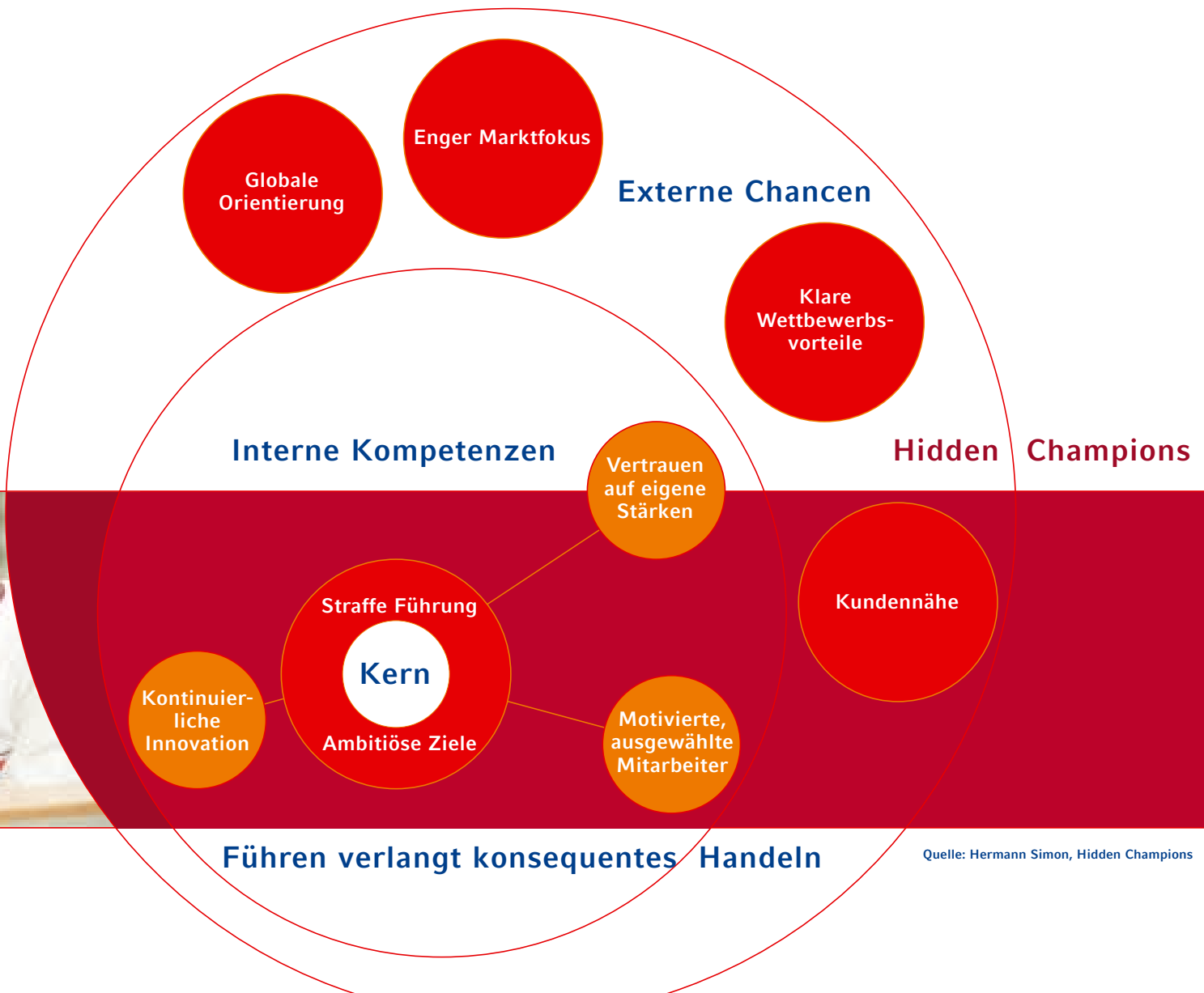


Führen braucht Vertrauen

RATIONAL-Führungskräfte schaffen ein Klima von Offenheit und Glaubwürdigkeit, in dem Vertrauen wachsen kann. Gegenseitiges Vertrauen verlangt, dass RATIONAL-Führungskräfte auch Kritik an sich selbst zulassen und damit konstruktiv umgehen. Vertrauen bildet die Basis für die Identifikations- und Kooperationsbereitschaft der Mitarbeiter. Fehlleistungen werden deutlich verringert, weil selbstständig mitgedacht und entsprechend eigenständig gehandelt wird.

Führen verlangt konsequentes Handeln

Die Delegation von Verantwortung setzt entsprechende Kontrolle voraus. Als Ergebnis entstehen Anerkennung oder konstruktive Kritik. Kritik ohne gleichzeitigen Verbesserungsvorschlag ist verboten. Anerkennung und Kritik sind für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter unerlässlich und verlangen konsequentes Handeln.



Quelle: Hermann Simon, Hidden Champions

Spitzenplatz: RATIONAL unter den 10 % der besten Arbeitgeber

Erfolgsfaktor Mitarbeiterzufriedenheit

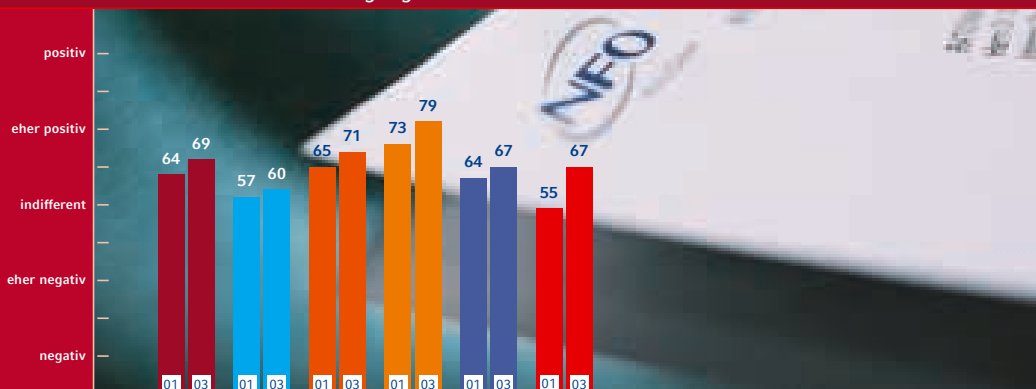
Im Oktober 2003 haben wir erneut eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Schwerpunkte der Befragung waren die Arbeitsorganisation, die Arbeitsbedingungen, die Form der Zusammenarbeit, das Führungsverhalten und die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter. Im Vergleich zur Vorperiode im Jahr 2001 konnten wir uns in allen Bereichen deutlich verbessern.

Bei RATIONAL macht die Arbeit Spaß

Die Mitarbeiter bei RATIONAL arbeiten hocheffizient wie Unternehmer im Unternehmen. Sie treffen die für ihr Arbeitsgebiet erforderlichen Entscheidungen selbst. Es existieren keine reinen Entscheidungsebenen und Stäbe. Die durchgängige Prozessorganisation vermeidet unnötige Schnittstellen und ermöglicht so ganzheitliche, in sich geschlossene Verantwortungsbereiche. Dies fördert insbesondere die Identifikation mit der Aufgabe und dem gesamten Unternehmen.

Kommentare aus der Mitarbeiterbefragung wie „Ich bin stolz, ein RATIONALER zu sein“ oder „RATIONAL ist als Arbeitgeber eine Top-Adresse“ zeigen, dass die Mitarbeiterzufriedenheit bei RATIONAL einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren ist.

RATIONAL-Mitarbeiterbefragung 2003



- Gesamtbewertung
- Arbeitsbedingungen
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Führungsstil
- Entwicklungsmöglichkeiten

RATIONAL – Top in Deutschland

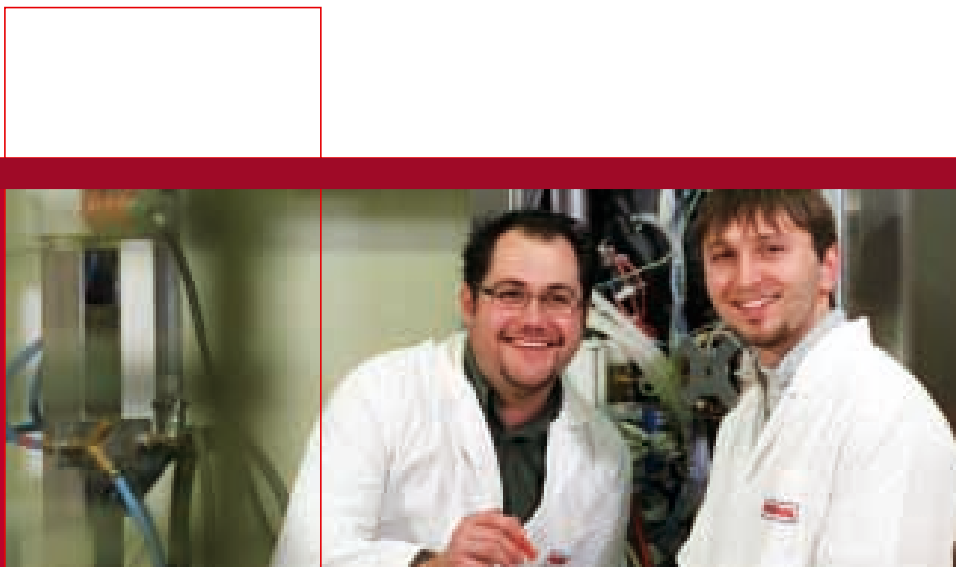
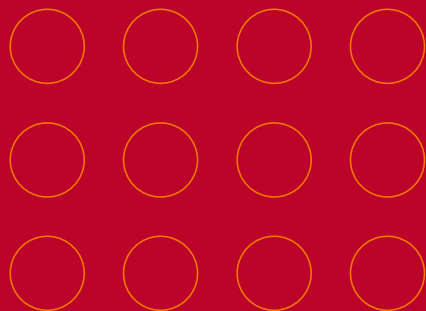
Zur eigenen Standortbestimmung und zum branchenübergreifenden Vergleich der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung haben wir in diesem Jahr mit dem Institut NFO/Infra-test zusammengearbeitet.

Die Kernfragen für den deutschlandweiten Vergleich waren dabei:

- die generelle Zufriedenheit mit der Arbeit bei RATIONAL,
- die Weiterempfehlung von RATIONAL als Arbeitgeber an Freunde und Bekannte,
- die Bereitschaft zur erneuten Bewerbung bei RATIONAL,
- die Beurteilung der Einsatzbereitschaft von Kollegen und
- die Wettbewerbsfähigkeit von RATIONAL als Unternehmen insgesamt.

„In einer repräsentativen Umfrage haben wir für Deutschland einen Durchschnittswert von 60 Punkten ermittelt. Die 10 Prozent der besten Unternehmen in Deutschland erreichen im Durchschnitt 76 Punkte. RATIONAL erreicht eine Punktzahl von 91. Sie können also in jeder Beziehung auf Ihr Unternehmen stolz sein“, so der Geschäftsführer von NFO/Infra-test, Dr. Scharioth.

RATIONAL gehört damit zu den allerbesten der besten deutschen Unternehmen.





Einfach sicher



Die hervorragende Produkttechnologie und das riesige, frei verfügbare Weltmarktpotenzial machen den zukünftigen Geschäftserfolg von RATIONAL kalkulierbar. Dies ist ein großer Vorteil für unsere Kunden, Partner, Mitarbeiter und Aktionäre.

Einfaches Geschäftsmodell für mehr Sicherheit

Die beschriebene einfache strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens verbunden mit der weltweiten Positionierung unserer Produkttechnologie und dem riesigen, freien Weltmarktpotenzial machen auch den zukünftigen RATIONAL-Erfolg kalkulierbar. Dies ist ein wichtiger Vorteil für Kunden, Partner, Mitarbeiter und Aktionäre.

International erfolgreich

RATIONAL-Produkte werden heute bereits in mehr als 85 Ländern der Welt verkauft. Die RATIONAL-Technologie hat damit ihre weltweite Akzeptanz bewiesen. Langjähriges organisches Wachstum bescheinigt eindrucksvoll die hohe internationale Kompetenz zur systematischen Neukundengewinnung. Trotz dieses Erfolgs ist das weltweite Absatzpotenzial jedoch erst zu rund 20 Prozent ausgeschöpft. Große Wachstumsreserven existieren nach wie vor in Europa, vor allem aber in Amerika und Asien.

Die Internationalität des Geschäfts kann mögliche Negativentwicklungen in Einzelmärkten kompensieren.

Hoher Rationalisierungseffekt

Die RATIONAL-Technologie besitzt einen hohen Rationalisierungseffekt für unsere Kunden. Sie amortisiert sich durchschnittlich in vier bis zwölf Monaten. Gerade in Rationalisierung wird auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investiert. Das macht unser Geschäft weniger konjunkturabhängig.



Die RATIONAL-Aktie – der Wachstums- und Ertragswert

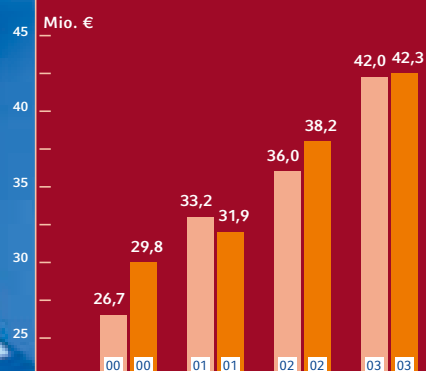
Die hohe Ertragskraft von RATIONAL ist nicht das Ergebnis hoher Abgabepreise, sondern insbesondere die Folge effizienter Strukturen und Prozesse, der niedrigen Unternehmenskomplexität und der enormen Skaleneffekte des Weltmarktführers.

Die geringe Mittel- und Kapitalbindung bei kontinuierlich steigender Ertragskraft führt zu einem jährlich wachsenden Cashflow. Wir sind in der Lage, unser Wachstum aus Eigenmitteln zu finanzieren und dabei gleichzeitig eine attraktive Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten.

Die geplante Geschäftsentwicklung wird den RATIONAL-Unternehmenswert auch in Zukunft kontinuierlich erhöhen. Der steigende Unternehmenswert ist die beste Basis für eine entsprechend nachhaltige Kursentwicklung der RATIONAL-Aktie.

Für das Geschäftsjahr 2003 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,85 Euro pro Aktie vor; darin enthalten ist ein Jubiläumsbonus von 0,45 Euro pro Aktie anlässlich des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft.

EBIT: Prognose und erreichter Wert in Mio. Euro



○ Prognose ● Erreichter Wert

Corporate Governance

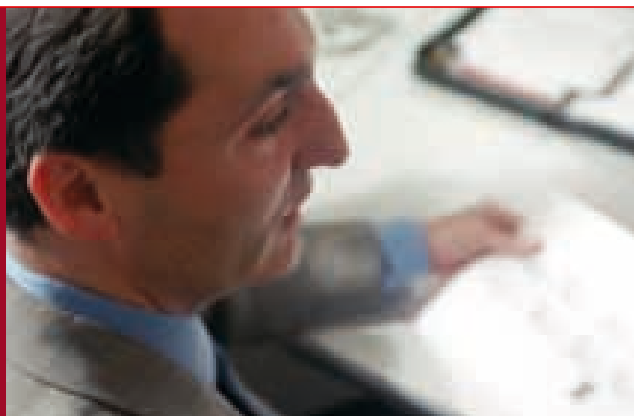
Zum Hintergrund

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Die RATIONAL AG pflegt seit jeher einen offenen und transparenten Unternehmensstil und begrüßt daher den Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26.02.2002 veröffentlicht und zuletzt am 21.05.2003 geändert hat.

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt danach durch Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18.02.2003 die erste Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben.

Unter Berücksichtigung der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 21.05.2003 beschlossenen Änderungen des Kodex haben wir die Entsprechenserklärung aktualisiert.



Entsprechenserklärung der RATIONAL AG

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG:

Die RATIONAL Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen:

Zu 3.8 „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers-Versicherung im Rahmen der allgemeinen Sach- und Haftpflichtversicherung ohne spezifischen Selbstbehalt der Versicherten.

Zu 4.2.4 „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.“

Mit Ausnahme der individualisierten Angabe der Vorstandsvergütung wird dieser Bestimmung vollständig entsprochen.

Zu 5.3 „Bildung von Ausschüssen“

Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats zur Behandlung komplexer Sachverhalte, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die RATIONAL Aktiengesellschaft nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft aus drei Mitgliedern besteht. Die Bildung von Ausschüssen, die sich aus weniger als drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzen, würde zu keiner weiteren Steigerung der Effizienz des Aufsichtsrats führen.

Zu 5.4.5 Abs. 2 „Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RATIONAL Aktiengesellschaft erhalten derzeit keine erfolgsorientierte Vergütung, dies ist für die Zukunft jedoch vorgesehen.

Landsberg, im Januar 2004
RATIONAL Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand





Einfach erfolgreich Management Report



Mit 42,3 Mio. Euro EBIT wird die neue Rekordmarke von 22,7 % EBIT-Marge erreicht. Der hohe Cashflow finanziert alle notwendigen Investitionen und ermöglicht zusätzlich eine hervorragende Dividende.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Schwache Konjunktur im Jahr 2003

Die Anfang des Jahres 2003 gehegte Erwartung, die Weltkonjunktur könnte sich nach einem schnellen Ende der militärischen Auseinandersetzungen im Irak umfassend und nachhaltig erholen, hat sich nicht erfüllt. Gesamtwirtschaftliche Wachstumsprognosen konnten nicht erreicht werden. Die staatliche und private Investitionsbereitschaft blieb, trotz der Senkung der Leitzinsen auf historische Tiefststände, mäßig und generierte nicht die erhofften Impulse für einen konjunkturellen Aufschwung in 2003.

Gesamtwirtschaftliche Situation

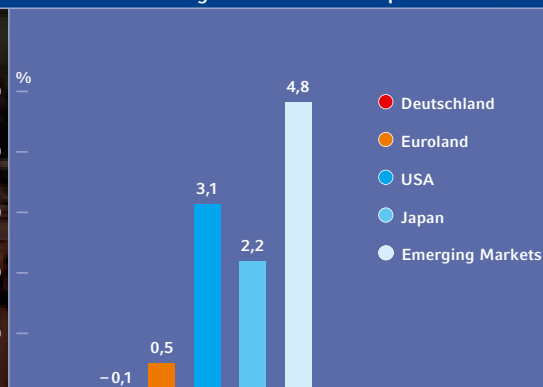
Erste Anzeichen für eine nachhaltige Erholung

In den letzten Monaten des Jahres hat sich dieses Bild jedoch nachhaltig aufgehellt. Die Zeichen für eine tatsächliche Erholung der Weltwirtschaft werden immer deutlicher.

So ist das Bruttoinlandsprodukt der US-Wirtschaft im dritten und vierten Quartal 2003 nochmals deutlich angestiegen und dürfte damit im Gesamtjahresvergleich 3,1 Prozent über Vorjahr liegen. Auch die japanische Wirtschaft entwickelte sich im zweiten Halbjahr überraschend positiv, das Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres wird voraussichtlich um 2,2 Prozent übertroffen.

Europa steckte im Gesamtjahr 2003 noch in der Flaute. Mit einem Plus von lediglich 0,5 Prozent blieb die Wachstumsrate in den Euroländern praktisch auf Vorjahresniveau. Die Investitionen im Jahresdurchschnitt 2003 werden sogar unter dem Niveau des Jahres 2000 erwartet. Allerdings zeigen die OECD-Frühindikatoren erste leichte Tendenzen der Besserung. Es wird von einer generell zunehmenden Konsumnachfrage und zeitverzögert auch von einer zunehmenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen ausgegangen.

2003 Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes*)



Quelle: Deutsche Bank Research, Stand 06.02.2004, <http://www.db-rbf.de>

*) Die angegebenen Werte für das Jahr 2003 basieren auf Istwerten für die ersten drei Quartale und auf einer Prognose des vierten Quartals.

Dynamische Entwicklung in Asien

Asien – und hier vor allem China – hat sich in den letzten Jahren zu einer treibenden Kraft der Weltkonjunktur entwickelt. Seitdem sich China Ende der siebziger Jahre öffnete, wächst seine Wirtschaft Jahr für Jahr um mehr als 7 Prozent. Bereits 2011 könnte China Deutschland als die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ablösen und bis 2015 sogar Japan und die USA überholen.

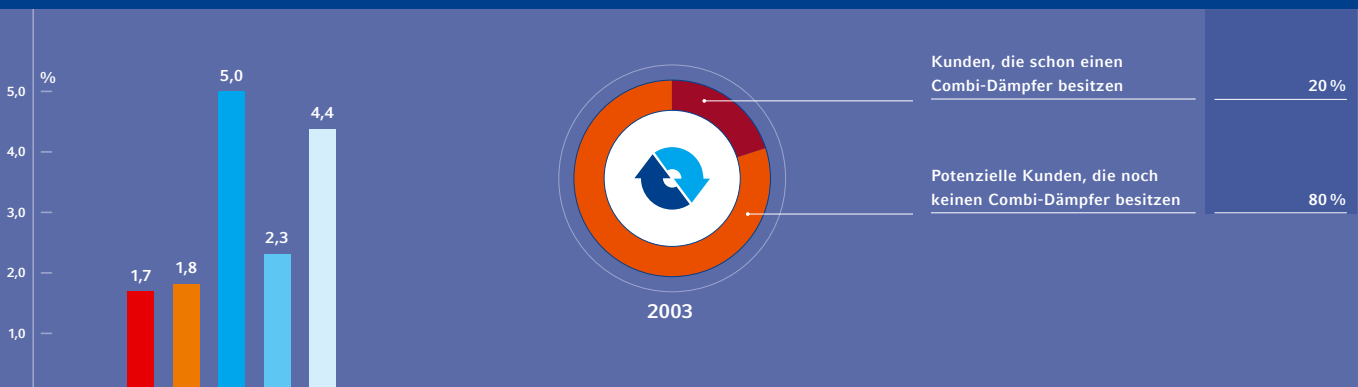
Großes weltweites Absatzpotenzial

RATIONAL ist der Spezialist für die thermische Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt. Mit der Erfindung der Combi-Dämpfer-Technologie hat RATIONAL praktisch einen neuen Weltmarkt geschaffen. Der RATIONAL KlimaPlus Combi® ersetzt nicht nur 30 bis 50 Prozent aller traditionellen Gargeräte, sondern eröffnet gleichzeitig völlig neue Möglichkeiten der Garprozessgestaltung.

Das weltweite Absatzpotenzial für Combi-Dämpfer umfasst nach RATIONAL-internen Marktstudien rund 2,5 Millionen Küchen mit einem Bedarf von einem oder mehreren Geräten. Bisher nutzen erst rund 20 Prozent der Küchen diese moderne Technologie. Der Markt ist damit noch zu 80 Prozent unerschlossen. Große regionale Märkte stehen erst am Beginn ihrer Durchdringung. Das Wachstum der RATIONAL AG wird daher vor allem durch eine immer effizientere Neukundengewinnung bestimmt.

Aufgrund der Investitionszurückhaltung, insbesondere im staatlichen Bereich und bei den Bauinvestitionen, hat die Branche generell mit Absatzrückgängen zu kämpfen. In solchen Zeiten wird vorrangig in Rationalisierung investiert. RATIONAL-Produkte haben einen sehr hohen Rationalisierungseffekt und amortisieren sich in durchschnittlich vier bis zwölf Monaten. Daher können wir selbst in konjunkturell schwierigen Zeiten wachsen.

Branchensituation



Unternehmenssituation**Marktanteil steigt auf 49 Prozent**

Weltweit gibt es rund 80 Combi-Dämpfer-Marken, von denen jedoch nur wenige überregionale Bedeutung haben. In diesem Markt ist RATIONAL mit großem Abstand Marktführer.

Absatz

Unser Technologievorsprung, verbunden mit der kontinuierlich steigenden Effizienz bei der Überbringung der einzigartigen RATIONAL-Nutzenbotschaft an potenzielle Kunden, hat dazu geführt, dass wir in den letzten Jahren unseren Marktanteil Jahr für Jahr deutlich weiter ausbauen konnten. So stieg der weltweite Marktanteil von RATIONAL auch im Berichtszeitraum von 47 auf 49 Prozent.

Praktisch jedes zweite Gerät, das heute irgendwo auf der Welt installiert wird, ist bereits ein RATIONAL. Dies spiegelt die hohe Kundenakzeptanz und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen eindrucksvoll wider.

Wachstum trotz Konsolidierung

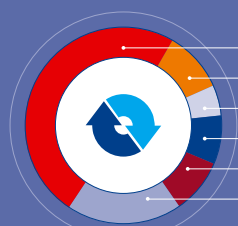
Aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung haben wir auch in 2003 der Konsolidierung den Vorrang vor weltweiter Expansion eingeräumt. Als Ergebnis dieser Konsolidierungsstrategie lagen z. B. die Vertriebs- und Servicekosten im Berichtsjahr deutlich unter den absoluten Ausgaben der beiden Vorjahre.

Umsatz

Bei einem Absatzwachstum von 9 Prozent sind die Umsatzerlöse um 5 Prozent von 177,3 Mio. Euro auf 186,6 Mio. Euro gestiegen. Ursache für das unterproportionale Umsatzwachstum sind die Währungseinflüsse aus der Stärke des Euro gegenüber dem U.S. Dollar, dem Britischen Pfund und dem Japanischen Yen.

Dieses Umsatzwachstum ist ausschließlich auf Effizienzsteigerungen im Vertriebs- und Marketingbereich zurückzuführen. Die Unternehmensqualität hat sich dadurch entsprechend weiter erhöht.

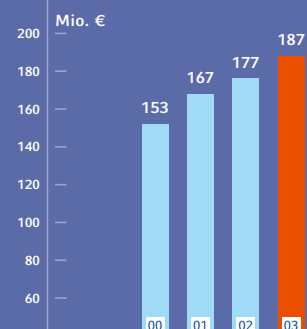
Marktanteile für Combi-Dämpfer



2003

	2003
RATIONAL	49 %
Convotherm	10 %
Eloma	5 %
Zanussi	8 %
Lainox	9 %
Andere	19 %

Umsatzerlöse in Mio. Euro



Dynamik in Fernost

Außergewöhnlich erfolgreich war die Geschäftsentwicklung der RATIONAL AG im strategisch wichtigen asiatischen Raum. Mit einem Umsatzwachstum von 32 Prozent war Asien in 2003 der am schnellsten wachsende Bereich der RATIONAL AG und ist heute nach Europa bereits der zweitgrößte Absatzmarkt. Wir haben uns damit eine hervorragende Ausgangsbasis zur erfolgreichen Erschließung der großen Zukunftspotenziale in diesem bedeutenden Wirtschaftsraum geschaffen.

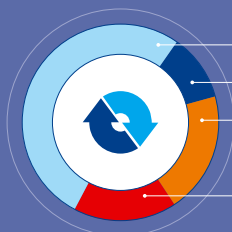
Unsere japanische Tochtergesellschaft wächst seit Jahren trotz schwierigem konjunkturellen Umfeld zweistellig und konnte in 2003 mit 19 Prozent Umsatzwachstum in Landeswährung wieder überdurchschnittlich zum RATIONAL-Erfolg beitragen. Gemeinsam mit unserem japanischen OEM-Partner sind wir mit 39 Prozent Marktanteil in Japan mit großem Abstand Marktführer.

Die Gesamtentwicklung in Asien zeigt, dass sich die RATIONAL-Technologie auch in der asiatischen Küche mit zunehmender Geschwindigkeit durchsetzt.

Durchbruch in China

In 2003 ist uns in China der Durchbruch im Fast-Food-Kettengeschäft gelungen. Jedes der über Tausend Kentucky-Fried-Chicken(KFC)-Restaurants wurde bereits mit RATIONAL-Technologie ausgestattet. Wir konnten uns hier insbesondere aufgrund unserer Kochkompetenz gegen alle Wettbewerber durchsetzen. Nur RATIONAL war in der Lage, die hohen KFC-Anforderungen in Bezug auf vollautomatische Garabläufe für empfindliche Speisen zu 100 Prozent zu erfüllen. Die flexiblen Einsatzmöglichkeiten, der geringe Platzbedarf, das hohe Rationalisierungspotenzial und die kinderleichte Bedienung haben zusätzlich überzeugt.

Die täglich wachsende Anzahl von KFC-Restaurants in China, aber auch die Möglichkeit, mehrere Geräte in jedem bestehenden Restaurant aufzustellen, eröffnet zusätzliche Wachstumsperspektiven. Die heute bereits geschaffene landesweite Distribution von RATIONAL-Technologie hat gleichzeitig eine positive Sogwirkung auf die zukünftige Entwicklung unseres chinesischen Profiküchengeschäftes insgesamt.



2003

Auslandstöchter	52 %	53 %
OEM-Vertrieb	11 %	11 %
Vertriebspartner	20 %	18 %
Inlandsvertrieb	17 %	18 %

Ertragslage

Hohe Ertragssteigerung als Folge wachsender Unternehmensqualität

Die enorme Ertragskraft der RATIONAL AG zeigt sich gerade im vergleichsweise schwierigen konjunkturellen Umfeld der letzten beiden Jahre. So konnte im Berichtsjahr durch weitere konsequente Prozessoptimierungen und Produktivitätssteigerungen das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. Euro oder 11 Prozent auf 42,3 Mio. Euro gesteigert werden. Trotz negativer Währungseinflüsse stieg die EBIT-Marge auf 22,7 Prozent nach 21,5 Prozent im Vorjahr.

Kosten

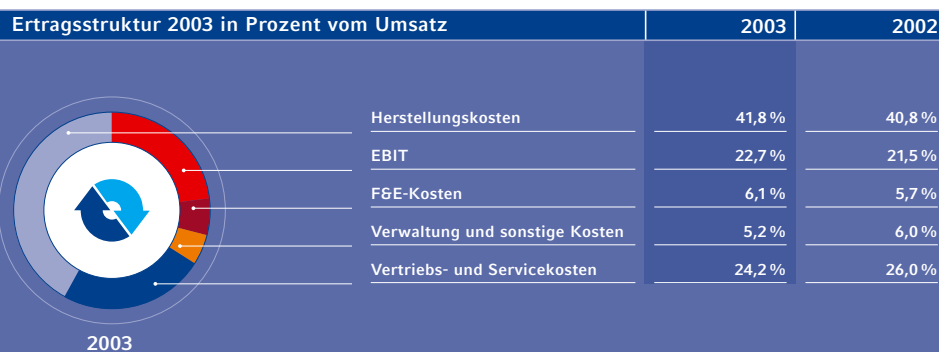
Bei gesunkenen Herstellungskosten pro Stück liegt die Rohertragsmarge im Berichtszeitraum dennoch mit 58,1 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 59,2 Prozent. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die negativen Währungseffekte bei den Umsatzerlösen.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Service konnten im Vergleich zum Vorjahr nicht nur in Prozent vom Umsatz, sondern sogar absolut reduziert werden.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung haben sich planmäßig erhöht. RATIONAL ist bereits heute mit großem Abstand Produkt- und Technologieführer. Als Spezialist sind die Innovationskraft und das technologische Know-how entscheidend für den Unternehmenserfolg.

Durch die Verstärkung der Entwicklungsaktivitäten wird der bestehende Technologievorsprung zum Wettbewerb weiter ausgebaut. Wir investieren damit gezielt in eine erfolgreiche Zukunft.

In den Verwaltungskosten sind im Jahr 2003 einmalige Aufwendungen für die Integration aller Tochtergesellschaften in das zentrale Informationsverarbeitungssystem enthalten.



Das Finanzergebnis beträgt 264 Tsd. Euro und liegt um 98 Tsd. Euro über Vorjahr (Vj. 166 Tsd. Euro). Die Zinserträge in Höhe von 877 Tsd. Euro entstanden im Wesentlichen aus unterjährig gehaltenen geldmarktnahen Fonds und Festgeldern. In den Zinsaufwendungen von 613 Tsd. Euro sind 474 Tsd. Euro an Zinsen enthalten, die im Rahmen der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17 entstanden sind.

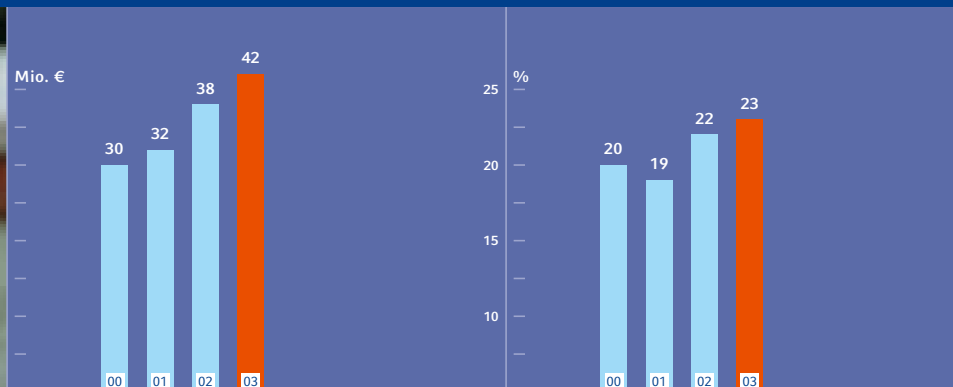
Finanzergebnis

Höhere Steuerquote in 2003

Die Ertragsteuern des Geschäftsjahres lagen im Berichtsjahr bei 15,8 Mio. Euro. Im Jahresvergleich ist die Steuerquote von 30,6 auf 37,1 Prozent vom Ergebnis vor Steuern gestiegen. Ursache hierfür sind ein höherer Hebesatz für die Gewerbesteuer und höhere Körperschaftsteuern in der Muttergesellschaft sowie die im Vorjahr erfolgte, vollständige Ausschöpfung der vorhandenen Körperschaftsteuerguthaben für gewinnausschüttende Unternehmen gemäß §37 (2) KStG .

Steuern

Der Jahresüberschuss liegt mit 26,8 Mio. Euro knapp über dem Vorjahreswert von 26,6 Mio. Euro und entspricht einer Nettoumsatzrendite von 14,4 Prozent (Vj. 15,0 Prozent).



Cashflow

Hoher Cashflow für Investitionen und eine attraktive Dividende

Die sehr gute Ertragskraft der RATIONAL AG, verbunden mit der geringen Anlageintensität der Produktion und dem niedrigen Working Capital, hat auch im Jahr 2003 zu einer hervorragenden Cashflow-Entwicklung geführt.

Im Berichtsjahr wurde ein Cashflow aus dem operativen Bereich von 29,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Wir liegen damit nur leicht unter dem durch die niedrige Steuerquote begünstigten Niveau des Vorjahres (Vj. 31,9 Mio. Euro).

Investitionen

Die Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau unserer Produktion, in die Produktentwicklung und die EDV-Ausstattung in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro) wurden vollständig aus dem Cashflow finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wird im Wesentlichen durch die Dividendenzahlung sowie aus Veränderungen bei langfristigen Festgeldern bestimmt. Aufgrund seiner Kapitalstruktur wirtschaftet das Unternehmen derzeit nahezu völlig ohne Fremdkapital.

Die verbesserte Ertragsituation und Fortschritte im Working-Capital-Management in den Tochtergesellschaften haben deren Liquidität so weit verbessert, dass die in der Vergangenheit zur Anschubfinanzierung gewährten Darlehen der AG an die Töchter zurückgezahlt werden konnten. Die Darlehen an die italienische und kanadische Tochtergesellschaft sind völlig getilgt. Die Tochtergesellschaft in den USA hat eine erste Ratentilgung in Höhe von 2,0 Mio. U.S. Dollar geleistet.

Liquidität der RATIONAL-Gruppe in Tsd. Euro	2003	2002	Cashflow 2003 in Mio. Euro	
Jahresüberschuss	26.806	26.615		
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	29.787	31.899		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.876	- 3.408		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 5.057	- 25.230		
davon Veräußerung/ Erwerb langfristiger Festgelder	13.000	- 13.000		
Wechselkursveränderungen	- 161	- 269		
Veränderung des Finanzmittelbestandes	19.693	2.992		

Solide Bilanzstruktur – niedriges Working Capital bei hoher Eigenkapitalquote

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. Euro (Vj. 26,0 Mio. Euro). Enthalten sind hierbei aktivierte Leasingobjekte mit einem Buchwert von 11,0 Mio. Euro.

Aufgrund der niedrigen Anlageintensität von 21,5 Prozent (Vj. 22,8 Prozent) haben wir nur wenig langfristig gebundenes Kapital und können uns damit der jeweiligen Marktsituation flexibel anpassen. Die geringe Anlageintensität ist eine unmittelbare Konsequenz unserer geringen Fertigungstiefe. Wir fertigen grundsätzlich nur die Komponenten selbst, die wir billiger oder besser produzieren können als andere. Wir besitzen aber das komplette System-Know-how und verfügen über eine vielfach ausgezeichnete Endmontage.

Das Working Capital ist im Berichtsjahr von 33,6 Mio. Euro in 2002 auf 37,0 Mio. Euro gestiegen und repräsentiert 20 Prozent vom Umsatz (Vj. 19 Prozent). Die wesentliche Ursache für den Anstieg ist der durch das Wachstum in den Exportmärkten gestiegene Forderungsbestand. Infolge der auftragsbezogenen Fertigung sind wir in der Lage, das Vorratsvermögen auf niedrigem Stand zu halten.

Wegen unserer hohen Liquidität nutzen wir alle Skontomöglichkeiten. Verbindlichkeiten werden von uns nach durchschnittlich 13 Tagen ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote vor der Dividendenausschüttung in Höhe von 1,85 Euro pro Aktie beträgt im Berichtsjahr 71 Prozent (Vj. 69 Prozent). Wird die Dividendenausschüttung wie vorgeschlagen durchgeführt, so reduziert sich das Eigenkapital um 21 Mio. Euro auf 70 Mio. Euro.

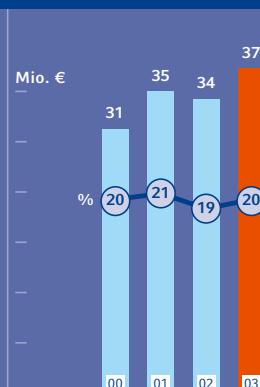
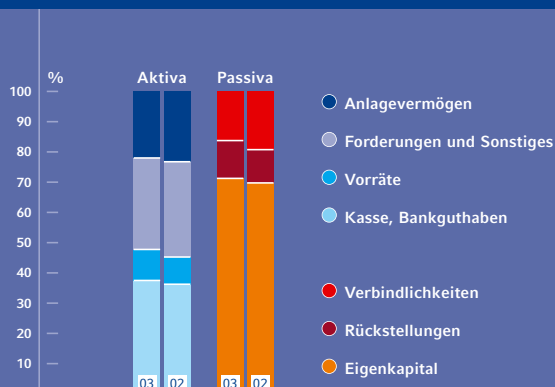
Aufgrund der geringen Risiken, die mit unserer Geschäftsabwicklung verbunden sind, beinhalten die Rückstellungen neben den Garantieforderungen in erster Linie ausstehende Steuerzahlungen, Rechnungen und abgegrenzte Personalkosten für unsere Mitarbeiter.

Anlagevermögen

Working Capital

Eigenkapital

Rückstellungen



Investitionen

Investitionen sichern weiteres Wachstum

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2003 vor allem im Bereich der Produktentwicklung. Aber auch die technologische Weiterentwicklung und die Neuausrichtung der Fertigung sowie der Qualitätssicherung wurden vorangetrieben. Zusätzlich hat das Unternehmen in die Erweiterung und Modernisierung der EDV-Infrastruktur investiert. So wurden alle Tochtergesellschaften an das zentrale Informationsverarbeitungssystem in Landsberg angeschlossen. Die gesamten Investitionen betragen 6,0 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro). Sie wurden zu 100 Prozent eigenfinanziert.

Finanzierung

Optimierung durch zentrale Finanzierung

Die Finanzierung der RATIONAL-Gruppe erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft. Die RATIONAL AG sorgt dafür, dass eine ausreichende Liquidität in allen Tochtergesellschaften vorhanden ist. Dies geschieht insbesondere über Mittelbereitstellung im Rahmen des Gruppenfinanzverkehrs, durch die Abtretung von bestehenden Betriebsmittellinien bei Banken oder die Gewährung von Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen.

Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften können zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften genutzt werden. Die zentrale Finanzierung erlaubt außerdem die Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen und gestattet ein einheitliches und bezogen auf die höheren Volumina gewichtigeres Auftreten an den Geld- und Kapitalmärkten.

Investitionen / Abschreibungen



- Investitionen
- Abschreibungen

Damit wird auch die Verhandlungsposition der RATIONAL AG gegenüber den Kreditinstituten gestärkt. Dies wirkt sich vorteilhaft sowohl auf die Bankgebühren als auch auf das Zins- und Finanzergebnis aus. Bei allen Kernbanken bewegt sich derzeit das bankeninterne Rating für die RATIONAL AG im oberen Drittel von A+ bis AA.

Alle Tochtergesellschaften mit positiven Ergebnissen

RATIONAL ist in den wichtigsten Absatzmärkten bereits mit eigenen Vertriebsgesellschaften tätig. Die Tochtergesellschaft in Frankreich hat neben der Verantwortung für den Vertrieb im französischen Markt auch einen kleinen eigenen Produktionsbereich.

Obwohl die Ertragssituation in einzelnen Tochtergesellschaften durch den stark gestiegenen Euro-Kurs negativ beeinflusst wurde, konnten alle Tochtergesellschaften das Geschäftsjahr mit Gewinn abschließen.

Im Berichtsjahr sind keine neuen Tochtergesellschaften gegründet worden. Die bestehenden Gesellschaften wurden qualitativ verbessert. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in Russland ist im September 2003 in Moskau ein Verkaufsbüro eröffnet worden.

Niederlassungsberichte



Deutschland

Deutschland: Stabiles Geschäft trotz Krise

Nach rund 30 Jahren erfolgreicher Bearbeitung ist der deutsche Markt für Combi-Dämpfer-Technologie bereits zu einem großen Teil erschlossen. Das heutige Geschäft wird daher immer stärker durch den Ersatzbedarf bestimmt. Die Gemeinschaftsverpflegung und damit vor allem der öffentlich-rechtliche Sektor steht für rund 50 Prozent unseres deutschen Gesamtgeschäftes. Anders als in den vergangenen Jahren wurden gerade in diesem Bereich aufgrund der immer schwieriger werdenden Haushaltslage und der damit verbundenen Budgetkürzungen keine zusätzlichen Mittel für Investitionen freigegeben. Trotz dieser Entwicklung konnten wir in 2003 den Außenumsatz mit 31,4 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten (Vj. 32,4 Mio. Euro).

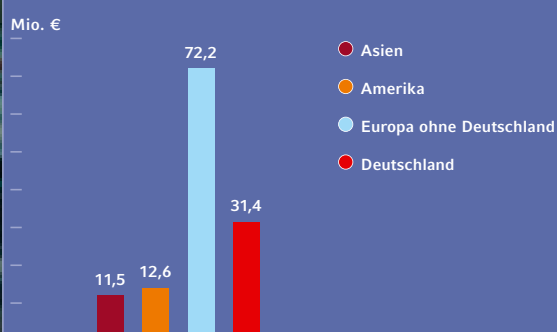
Europa

Ausbau in Europa vorangetrieben

Die europäischen Tochtergesellschaften konnten trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Außenumsatz in Landeswährung um 6 Prozent steigern. Negative Währungseffekte aus der Eurostärke, insbesondere gegenüber dem Britischen Pfund, reduzieren die Wachstumsrate in Euro auf 3 Prozent.



Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften nach Regionen



Erfolgreiche Fokussierungsstrategie in Nordamerika

Nordamerika ist der mit Abstand größte potenzielle Absatzmarkt für die RATIONAL-Technologie. Der heutige Erschließungsgrad ist mit weniger als 10 Prozent zwar noch relativ gering, zeigt aber bereits deutlich die wachsende Akzeptanz der Kunden für diese neue Zukunftstechnologie.

Bei der systematischen Markterschließung konzentrieren wir uns zunächst auf die potenzialstärksten Gebiete. Diese Fokussierung beschleunigt die Marktdurchdringung bei gleichzeitig wirtschaftlicher Kostenstruktur.

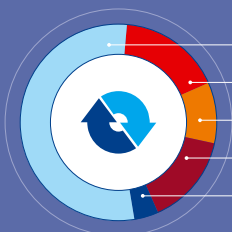
Mit 25 Prozent Wachstum in Landeswährung hat sich auch im schwierigen Jahr 2003 die Richtigkeit dieser Strategie eindrucksvoll bestätigt.

Amerika

Höchste Akzeptanz der RATIONAL-Technologie in Japan

Der Erfolg in Japan unterstreicht einmal mehr, dass man mit RATIONAL-Technologie auch in konjunkturell schwierigen Zeiten wachsen kann. Mit einem Umsatzwachstum von 19 Prozent ist die Tochtergesellschaft Japan bereits heute eine unserer größten Auslandstöchter. Die durchgeführten Optimierungen der Aufbau- und Ablauforganisation haben die Ertragsstruktur der Tochtergesellschaft erneut weiter verbessert.

Asien



2003

Europa ohne Deutschland	101	54 %	56 %
Deutschland	33	18 %	19 %
Amerika	18	10 %	10 %
Asien	28	15 %	12 %
Übrige Welt	7	3 %	3 %

Aktienentwicklung

Kurs der RATIONAL-Aktie steigt um 50 Prozent

RATIONAL-Aktionäre profitieren von Kursgewinnen und attraktiven Dividenden. Nach der negativen Entwicklung in den Jahren 2001 und 2002 hat sich das gesamte Börsenumfeld in 2003 wieder deutlich verbessert. Alle deutschen Indizes, DAX, MDAX, TecDAX und SDAX konnten erhebliche Kursgewinne verzeichnen.

Die RATIONAL-Aktie ist ihrer Ausnahmestellung als Perle im SDAX mit einer Kurssteigerung von rund 50 Prozent im Berichtsjahr einmal mehr gerecht geworden. RATIONAL ist dabei einer der wenigen Börsenwerte, dessen Kurs nie unter den Emissionspreis des Jahres 2000 von 23 Euro gefallen ist.

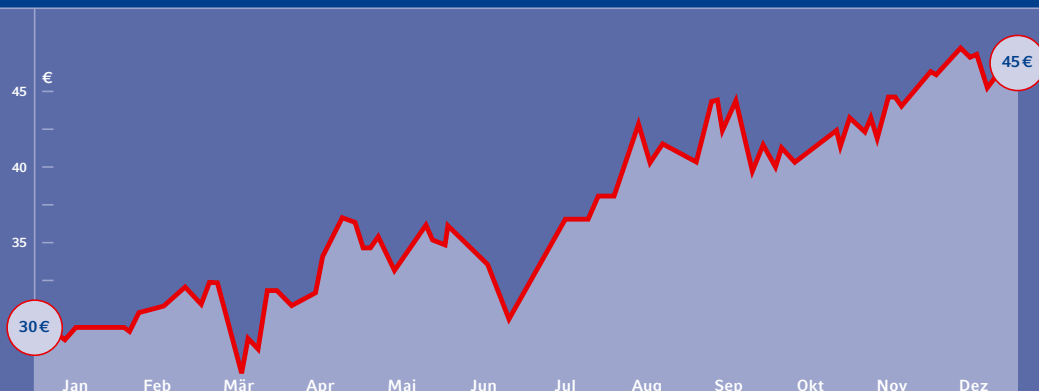
Getragen wird die positive Kursentwicklung der RATIONAL-Aktie vor allem vom zunehmenden Interesse vieler institutioneller Anleger an ertragsstarken, stabilen Wachstumswerten.

Dividende

Neben der positiven Kursentwicklung spricht die attraktive Dividende zusätzlich für die RATIONAL-Aktie als renditestarke Anlageform. So repräsentierte die Ausschüttung in 2003 für das Geschäftsjahr 2002 in Höhe von 1,30 Euro pro Aktie nicht nur eine hervorragende Kapitalverzinsung sondern bereits eine Verdoppelung des absoluten Ausschüttungsbetrages seit dem Börsengang im Jahr 2000.

Bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung wird für das Jahr 2003 eine Bardividende von 1,85 Euro (Vj. 1,30 Euro) je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 21,0 Mio. Euro (Vj. 14,8 Mio. Euro) bzw. 78 Prozent (Vj. 56 Prozent) des Jahresüberschusses der RATIONAL-Gruppe.

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie in 2003



Erneute Auszeichnung als „Unternehmen des Jahres“ für Kontinuität und Ertragsstärke

Professor Küting von der Universität des Saarlandes führt jährlich im Auftrag des Finanzmagazins FOCUS MONEY eine Analyse börsennotierter Unternehmen durch. Bewertet werden die Ertragsstärke und die Informationsqualität der Geschäftsberichte. In der Kategorie SDAX konnte RATIONAL in 2003 den 2. Platz als „Unternehmen des Jahres“ belegen.

Auch hinsichtlich der Ertragsstärke erreichte RATIONAL unter den 155 analysierten Börsenunternehmen aus allen Börsensegmenten – wie bereits im Vorjahr – den hervorragenden 2. Platz.

Offene Informationspolitik überzeugt Anleger und Analysten

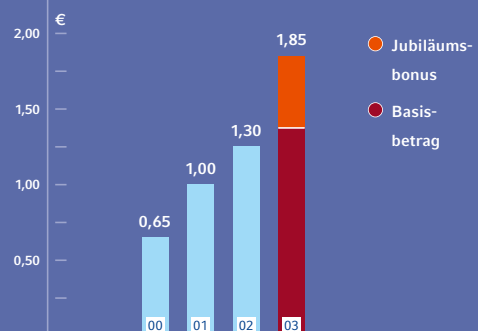
Ein niedriger Freefloat und damit zusammenhängend eine relativ geringe Liquidität der Aktie birgt bei größeren Transaktionen grundsätzlich das Risiko von Kurssprüngen. Durch gezielte Investor-Relations-Aktivitäten des Vorstands wird diesem Risiko aktiv entgegen gewirkt.

Auf internationalen Roadshows in Europa und in den USA sowie durch die Teilnahme an zahlreichen Analystenkonferenzen werden mehr und mehr institutionelle Investoren auf RATIONAL aufmerksam. Sie verfolgen die Aktie mit steigendem Interesse und bilden so einen wachsenden Pool potenzieller Anleger, die nur auf eine gute Kaufgelegenheit warten. Starke Kursschwankungen auch bei größeren Transaktionen wird so präventiv entgegengearbeitet.

Im Jahr 2003 ist es gelungen, weitere namhafte Investmenthäuser für die regelmäßige Coverage der RATIONAL-Aktie zu gewinnen. Die Finanzanalysten sind von den Erfolgsaussichten des Unternehmens überzeugt und empfehlen die Aktie nahezu ausnahmslos zum Kauf.

Investor Relations

Roadshows



Beschaffung

RATIONAL-Lieferanten – ein Garant für Qualität

Das Beschaffungsvolumen von RATIONAL belief sich im Jahr 2003 auf 87 Mio. Euro (Vj. 75 Mio. Euro).

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten besonders wichtig. Wir arbeiten – nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank – eng und partnerschaftlich mit unseren Systemlieferanten zusammen. Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind insbesondere:

- die Lieferantenzertifizierung,
- jährliche Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung,
- monatliches Berichtswesen mit Qualitätskennziffern und
- die regelmäßige Auditierung.

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert die Produktqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.

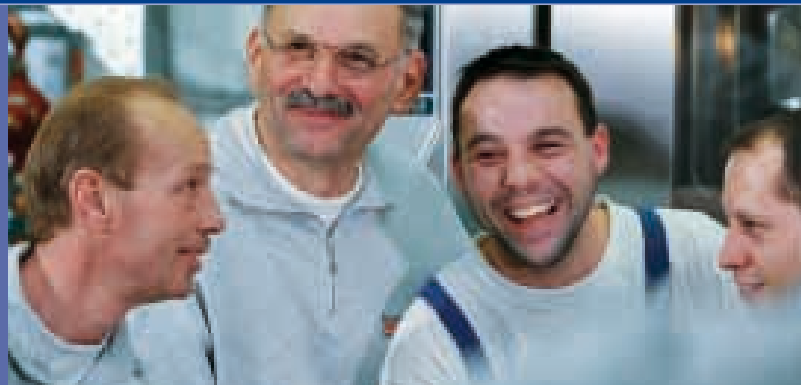
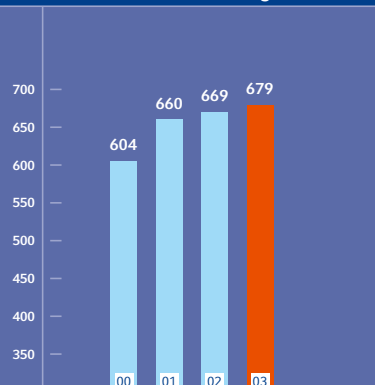
Für hervorragende Leistungen wurden in 2003 im Rahmen des jährlichen Lieferantentages fünf Unternehmen besonders ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei die Bereiche Logistik, Qualität, Preis und Kosten, Technik und Innovation, Kooperation sowie Umweltorientierung.

Personal- und Sozialbereich

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter als Erfolgsfaktor

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität und Engagement der Mitarbeiter im In- und Ausland erfolgsentscheidend. Die Mitarbeiter bei RATIONAL arbeiten hocheffizient wie Unternehmer im Unternehmen. Sie treffen die für ihr Arbeitsgebiet erforderlichen Entscheidungen selbst. Es existieren keine reinen Entscheidungsebenen und Stäbe. Die durchgängige Prozessorganisation vermeidet unnötige Schnittstellen und ermöglicht so ganzheitliche, in sich geschlossene Verantwortungsbereiche.

Mitarbeiterentwicklung



Mitarbeiterzufriedenheit auf Höchstniveau

Bei der im Oktober 2003 durchgeführten Mitarbeiterbefragung haben wir zur eigenen Standortbestimmung und zum branchenübergreifenden Vergleich der Befragungsergebnisse mit dem Institut NFO/Infratest zusammengearbeitet.

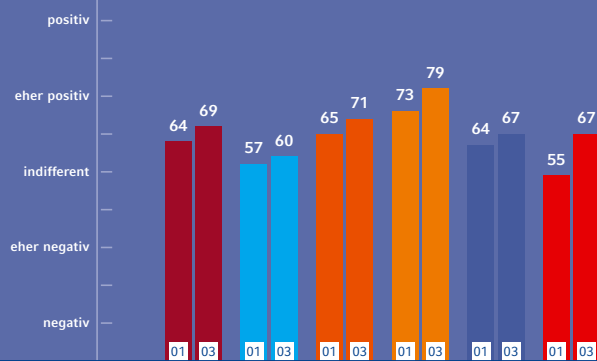
Die Schwerpunktthemen waren:

- die generelle Zufriedenheit mit der Arbeit bei RATIONAL,
- die Weiterempfehlung von RATIONAL als Arbeitgeber an Freunde und Bekannte,
- die Bereitschaft zur erneuten Bewerbung bei RATIONAL,
- die Beurteilung der Einsatzbereitschaft von Kollegen und
- die Wettbewerbsfähigkeit von RATIONAL als Unternehmen insgesamt.

RATIONAL gehört zu den besten der besten deutschen Unternehmen

„In einer repräsentativen Umfrage haben wir für Deutschland einen Durchschnittswert von 60 Punkten ermittelt. Die 10 Prozent der besten Unternehmen in Deutschland erreichen im Durchschnitt 76 Punkte. RATIONAL erreicht eine Punktzahl von 91. Sie können in jeder Beziehung auf Ihr Unternehmen stolz sein“, so der Geschäftsführer von NFO/Infratest, Dr. Scharioth.

Im Jahresdurchschnitt 2003 beschäftigte die RATIONAL-Gruppe 679 (Vj. 669) Mitarbeiter, davon 188 Mitarbeiter im Ausland (Vj. 187 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag betrug die Mitarbeiterzahl 689 (Vj. 656 Mitarbeiter).



- Gesamtbewertung
- Arbeitsbedingungen
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Führungsstil
- Entwicklungsmöglichkeiten

Nachhaltigkeit

Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Sämtliche Aktivitäten der RATIONAL AG sind darauf ausgerichtet, den Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Dieses Ziel definiert gleichsam den hohen Anspruch, den wir selbst an die Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Produkte haben und den wir nur mit einem hohen Maß an Leistung, Engagement, vor allem aber Eigenverantwortung aller Prozessbeteiligten – vom Lieferanten bis zum Technischen Kundendienst – gerecht werden können.

Gerade dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen wird in diesem Zusammenhang ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sämtliche Innovationen der RATIONAL AG stellen auf einen umweltverträglichen und ressourcensparenden Umgang mit Rohstoffen und Materialien ab. Dies gilt sowohl für die Produktentwicklung als auch für den späteren Einsatz unserer Geräte beim Kunden.

Seit Jahren arbeiten wir proaktiv und konstruktiv mit den regionalen Umweltschutzbehörden zusammen. Die gesetzlichen Grenzwerte und Standards werden aufgrund der belastungsarmen Produktion und beispielhaften Umweltschutzmaßnahmen in allen Bereichen deutlich unterschritten.

Die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter als Unternehmer im Unternehmen und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen wird durch regelmäßige Zielvereinbarungs- und Feedback-Gespräche, interne und externe Entwicklungsmaßnahmen, aber auch durch zahlreiche betriebliche Veranstaltungen und übertarifliche Leistungen gefördert.

Zum Aufbau interner Management- und Führungskompetenz hat sich der „RATIONAL-Förderkreis“ etabliert, in dem potenzialstarke Mitarbeiter fachbereichsübergreifend weitergebildet und entwickelt werden.



Weniger Schnittstellen im Verwaltungsbereich

In 2003 wurde ein effizienter, weltweit standardisierter „Order to Cash“-Prozess für alle Auslandstöchter entwickelt und entsprechend umgesetzt. Dies war die Voraussetzung für die Integration aller Tochtergesellschaften in unser zentrales Informationsverarbeitungssystem. Alle lokalen Sondersysteme wurden damit überflüssig. Informationen entstehen bei RATIONAL jetzt weltweit nach genau den gleichen Regeln und im gleichen Format.

Neues präventives Revisionskonzept

Auf Basis der weltweiten Vernetzung wurde in 2003 ein richtungsweisendes Revisionskonzept entwickelt. Schwerpunkte sind dabei neben der klassischen Prüfung vor allem die Prävention, die einheitliche Prozess- und Risikobewertung und das kontinuierliche Benchmarking aller Unternehmensprozesse sowohl untereinander als auch in deren Entwicklung im Zeitablauf.

Für das Unternehmenscontrolling eröffnet sich mit der Systemintegration somit eine völlig neue Qualitätsdimension. Im Vordergrund stehen ein verstärktes qualitatives Controlling aller weltweiten Wertetreiber unseres Unternehmens und die Entwicklung noch effizienterer Frühwarnsysteme.

Verwaltung und Organisation



Risikobericht

Risiken halten sich bei RATIONAL in kalkulierbaren Grenzen

Strategische Unternehmensführung, Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Handeln erfordern die sachgerechte Abwägung sich bietender Chancen und der damit verbundenen Risiken. Demzufolge ist unternehmerisches Handeln zwingend mit einem effektiven und effizienten Risikomanagement verbunden. Die rechtzeitige Erkennung und Bewertung sowie der bewusste Umgang mit den erkannten Risiken ist eine der Kernaufgaben der Unternehmensleitung.

Risikomanagement

Wir haben das Risikomanagement in das bestehende Instrumentarium zur Unternehmensführung integriert und mit dem Aufbau einer separaten und unabhängigen Innenrevision organisatorisch eindeutig geregelt. Wir sind so in der Lage, eine Vielzahl von potenziellen Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. Das Frühwarnsystem selbst wird dabei laufend verbessert.

Konjunktur

RATIONAL konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis stellen, dass man selbst unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen ertragskräftig expandieren kann. Vor diesem Hintergrund sehen wir das Risiko, das sich aus sich möglicherweise verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Unternehmen ergeben könnte, als sehr begrenzt an.



Im Rahmen einer Risikoinventur wurden im Berichtsjahr die Unternehmensrisiken aus Sicht der Führungskräfte ermittelt. Mögliche Einzelrisiken waren dabei:

- das Währungsrisiko,
- Risiken in Zusammenhang mit der Produktqualität,
- Risiken in Zusammenhang mit Personalentwicklung und Führungsverhalten.

Da wir im Berichtsjahr 32,1 Prozent (Vj. 32,6 Prozent) des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen außerhalb des Euro-Raumes abgewickelt haben, können kurzfristig eintretende Kurschwankungen des Euro die Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen. Aufgrund der Vielzahl der bearbeiteten Märkte liegt jedoch eine breite Risikostreuung vor. Zusätzlich werden die verbleibenden Risiken durch entsprechende Kurssicherungsgeschäfte abgemildert.

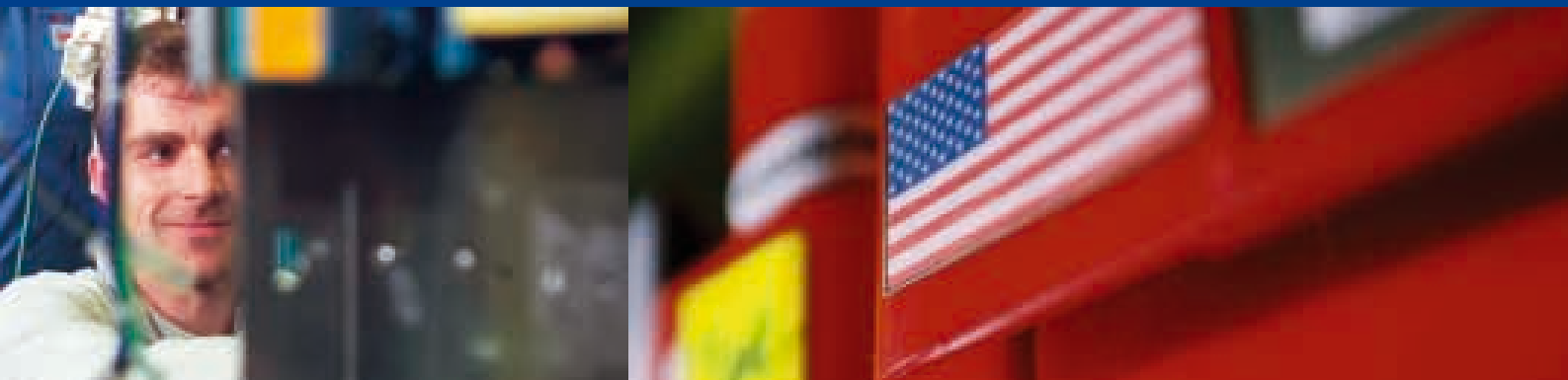
Die Produktqualität hat sich in 2003 erneut wesentlich verbessert. Die deutliche Reduzierung der Gewährleistungskosten und die abnehmende Anzahl von Kundendienstesätzen pro verkauftem Gerät sind der Beweis.

Die Personalentwicklung und das Führungsverhalten ist für jedes Unternehmen nicht nur ein Risiko, sondern auch eine Chance. Das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung in 2003 zeigt, dass die Themen Entwicklungsmöglichkeiten und Führung bei RATIONAL von den Mitarbeitern sehr positiv bewertet werden.

Fremdwährungen

Produktqualität

Personal



Prognosebericht

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Positiver Ausblick für 2004

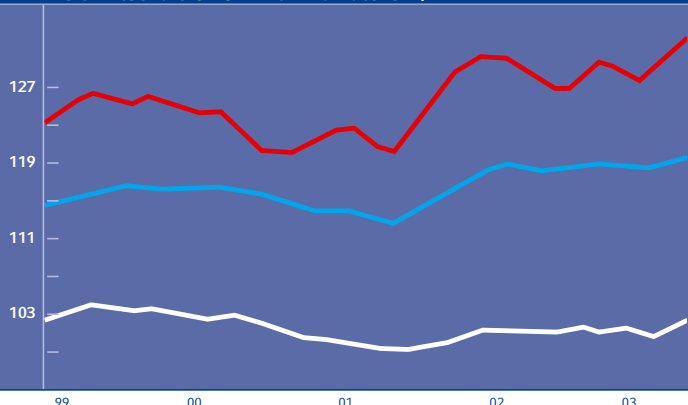
In das Jahr 2004 gehen wir mit positiven Erwartungen. Der derzeitige moderate Aufschwung wird sich voraussichtlich in allen wichtigen Industriestaaten der Welt fortsetzen.

Mit 3 Prozent Wachstum dürfte sich die Weltkonjunktur in 2004 wieder etwas besser entwickeln. Überproportionales Wirtschaftswachstum erwarten wir vor allem in den sich dynamisch entwickelnden Schwellenländern China, Russland und Lateinamerika. Bei den wichtigsten Auslandswährungen gehen wir von einer stabilen Kursentwicklung auf dem aktuellen Niveau aus.

Negative Auswirkungen von Umweltkatastrophen und Seuchen, wie z. B. der derzeit grassierenden Vogelgrippe in Asien, sind nur schwer abschätzbar, hatten aber auch in der Vergangenheit nur untergeordnete Bedeutung für unsere Geschäftsentwicklung.

Die Geschäftsentwicklung im Januar 2004 verlief planmäßig. Die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lagen deutlich über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Weltwirtschaft OECD-Frühindikatoren*)



● USA ● Euroland ○ Japan

*) Indikatorenbasis, 1990 = 100; Quelle: OECD

Wachstum in 2004 durch gezielten Vertriebsausbau

Die im Wettbewerbsvergleich einmalig hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung mit besonderer Konzentration auf Gerätetechnik, Anwendungsforschung, Geräteintelligenz und Bedienerfreundlichkeit sichern auch für die Zukunft unseren Wettbewerbsvorsprung und die Technologieführerschaft ab.

Da bisher erst rund 20 Prozent der weltweit 2,5 Millionen potenziellen Kunden auf moderne Combi-Dämpfer-Technologie umgestellt worden sind, sind 80 Prozent des verfügbaren Marktpotenzials noch unerschlossen.

Im Vordergrund der Aktivitäten für 2004 steht daher der konsequente, potenzialorientierte Ausbau unseres weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerks.

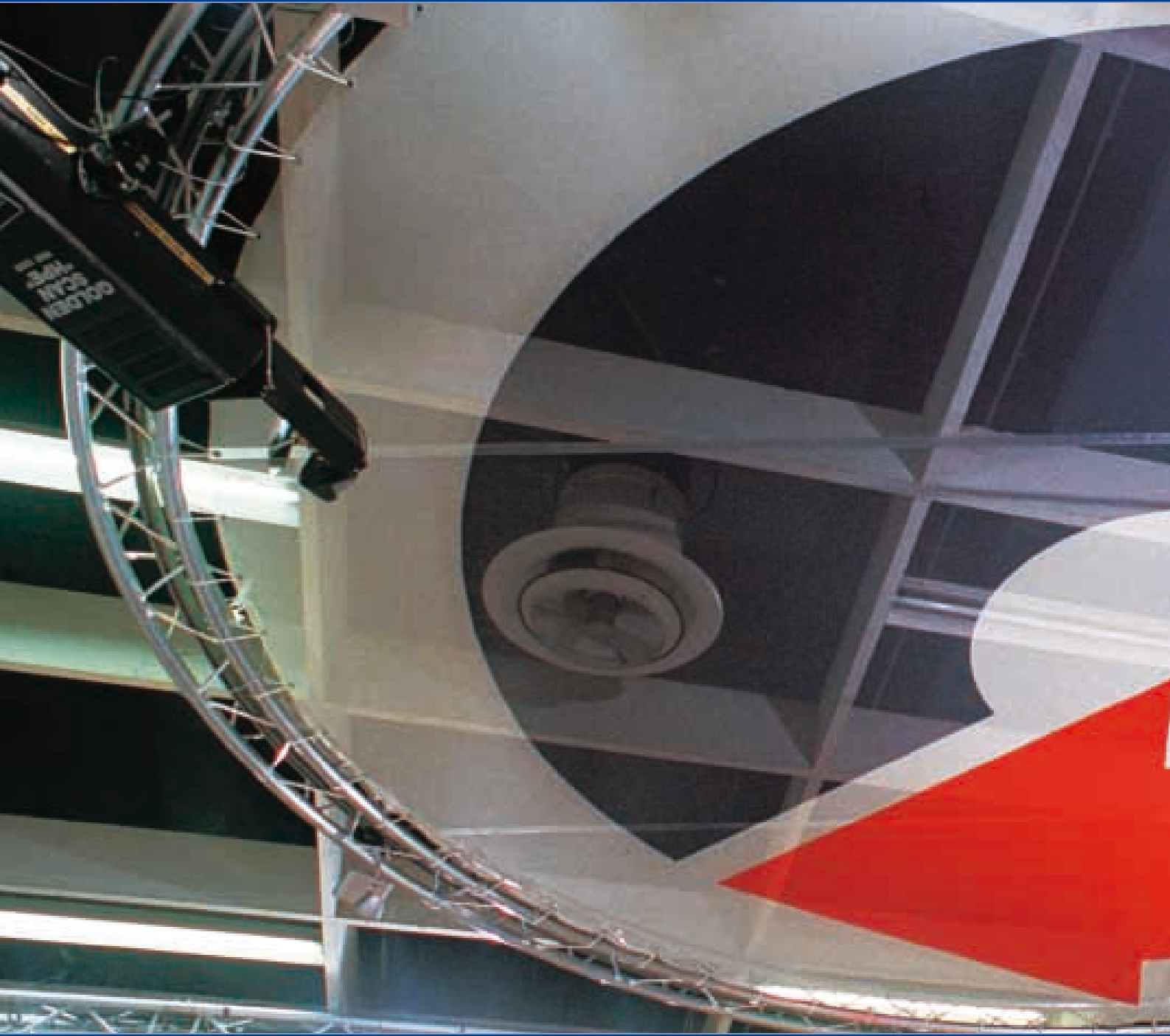
Vor diesem Hintergrund sind wir optimistisch, in 2004 Umsatz und Ergebnis zweistellig steigern zu können.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Aktionären und insbesondere unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Landsberg am Lech, den 18. Februar 2004

Der Vorstand





Jahresabschluss



- 62 Bericht des Aufsichtsrats
- 64 Bericht des Vorstands
- 65 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 66 Gewinn- und Verlustrechnung
- 67 Bilanz
- 68 Kapitalflussrechnung
- 69 Eigenkapitalentwicklung
- 70 Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

- 72 Grundlagen
- 79 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 92 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 93 Sonstige Erläuterungen

I Bericht des Aufsichtsrats der RATIONAL AG über das Geschäftsjahr 2003

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf sowie die Lage des Konzerns.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sind anhand der Berichte des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Im Geschäftsjahr 2003 fanden neben zahlreichen Einzelgesprächen fünf Aufsichtsratssitzungen statt, an denen der gesamte Aufsichtsrat teilgenommen hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich darüber hinaus regelmäßig beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

Gegenstand der Beratungen waren die Schwerpunkte in der Produktentwicklung, die Preispositionierung der RATIONAL-Produkte in den jeweiligen Absatzmärkten und der weitere Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzes. Das Thema Führungsstruktur des Unternehmens hin zur Führung mit mehr mittel- und langfristigen Unternehmenszielen wurde eingehend mit dem Aufsichtsrat besprochen und weiterentwickelt.

Im Rahmen der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2003 wurden die geplanten Maßnahmen zur Wertsteigerung des Konzerns ausführlich besprochen.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und der Lagebericht wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2003 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für den Konzern wurde unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB auf einen Abschluss nach HGB verzichtet und stattdessen ein Konzernabschluss nach IAS/IFRS erstellt. Dieser ist in Euro aufgestellt sowie um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt worden. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IAS/IFRS und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 26. Februar 2004 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2003 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL Aktiengesellschaft in Höhe von 45.110.497,72 Euro einen Betrag von 1,85 Euro je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. In der Dividende von 1,85 Euro je Aktie ist ein Jubiläumsbonus von 0,45 Euro je Aktie anlässlich des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft enthalten.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2003. Unser besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr großes Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2003 der entscheidende Erfolgsfaktor war.

Landsberg am Lech, den 26. Februar 2004

Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

I Bericht des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Board. Der Konzernlagebericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Durch eine konzernweite, nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie durch laufende Prüfungen unserer internen Revision stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs durch die Konzernunternehmen und damit eine zuverlässige Basis für den Konzernabschluss und den Lagebericht sicher. Ein Risikomanagement-System, das eine Reihe von wirksamen internen Steuerungs- und Kontrollsystemen beinhaltet, ermöglicht dem Vorstand, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Konzernunternehmen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ist in dem vorliegenden Konzerngeschäftsbericht nicht enthalten. Er liegt in den Geschäftsräumen der RATIONAL AG in Landsberg am Lech zur Einsicht aus und kann darüber hinaus jederzeit angefordert werden. Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend, hat der Aufsichtsrat die Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH als unabhängige Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern wird der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtern. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Landsberg am Lech, den 18. Februar 2004

RATIONAL AG
Der Vorstand

**I Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung und Allgemeinen Erläuterungen zum Konzernabschluss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit in Übereinstimmung mit IAS/IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 20. Februar 2004

Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Maerz Voshagen
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL-Konzern	Angaben in Tausend €	2003	2002	Anhang Seite
	Umsatzerlöse		186.550	177.326
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-78.076	-72.358	03 80
Bruttoergebnis vom Umsatz		108.474	104.968	
Vertriebs- und Servicekosten		-45.074	-46.022	04 80
Forschungs- und Entwicklungskosten		-11.362	-10.133	05 80
Allgemeine Verwaltungskosten		-10.705	-9.485	06 80
Sonstige betriebliche Erträge		5.178	4.312	07 81
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.178	-5.450	08 81
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		42.333	38.190	
Finanzergebnis		264	166	09 82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.597	38.356	
Einkommen- und Ertragsteuern		-15.791	-11.741	10 82
Konzernergebnis		26.806	26.615	
Gewinnvortrag		24.105	11.426	
Bilanzgewinn		50.911	38.041	
Durchschnittliche Anzahl der Aktien		11.370.000	11.370.000	
Ergebnis je Aktie in Euro bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien		2,36	2,34	11 83

		31.12.2003	31.12.2002	Anhang Seite
Aktiva RATIONAL-Konzern	Angaben in Tausend €			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.433	1.861	13 84
	Sachanlagen	25.881	23.883	14,15 84,85
	Finanzanlagen	218	218	16 85
	Anlagevermögen	27.532	25.962	
	Vorräte	12.768	11.291	17 85
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.687	30.854	18 85
	Sonstige Vermögensgegenstände	3.458	2.305	19 86
	Wertpapiere	2.000	—	20 86
	Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	47.699	41.006	21 87
	Umlaufvermögen	98.612	85.456	
	Latente Steuererstattungsansprüche	1.389	2.100	
	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	461	461	22 87
	Bilanzsumme	127.994	113.979	

		31.12.2003	31.12.2002	Anhang Seite
Passiva RATIONAL-Konzern	Angaben in Tausend €			
	Gezeichnetes Kapital	11.370	11.370	23 88
	Kapitalrücklage	27.790	29.004	24 88
	Gewinnrücklagen	514	514	25 88
	Bilanzgewinn	50.911	38.041	
	Eigenkapital	90.585	78.929	
	Pensionsrückstellungen	533	507	26 88
	Steuerrückstellungen	6.782	3.338	27 89
	Sonstige Rückstellungen	9.387	9.202	28 89
	Rückstellungen	16.702	13.047	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.399	2.872	29 90
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.550	4.845	
	Sonstige Verbindlichkeiten	13.537	14.016	30 90
	Verbindlichkeiten	20.486	21.733	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	221	270	31 91	
Bilanzsumme	127.994	113.979		

Kapitalflussrechnung RATIONAL-Konzern	Angaben in Tausend €	2003	2002
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.597	38.356
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.169	3.434
	Ergebnis aus Anlagenabgängen	73	308
	Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	– 537	– 260
	Zinserträge	– 877	– 817
	Zinsaufwendungen	613	661
	Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	46.038	41.682
	Veränderungen der		
	Vorräte	– 1.477	491
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Aktiva	– 2.483	– 707
	Rückstellungen	211	440
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Passiva	429	746
	Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	42.718	42.652
	Gezahlte Zinsen	– 589	– 661
	Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	–12.342	–10.092
	Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	29.787	31.899
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 6.002	– 4.274
	Erlöse aus Anlagenabgängen	45	111
	Erhaltene Zinsen	949	687
	Gewährte Kredite und Darlehen	– 46	– 250
	Tilgung von gewährten Krediten und Darlehen	178	318
	Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel	– 4.876	– 3.408
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
	Dividende	–14.781	– 11.370
	Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	– 1.276	– 1.119
	Tilgung von Bankverbindlichkeiten	—	– 2.613
	Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	—	2.872
	Auflösung/Erwerb von langfristigen Festgeldern	13.000	–13.000
	Erwerb von Wertpapieren	– 2.000	—
	Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	– 5.057	–25.230
	Nettozunahme der Zahlungsmittel	19.854	3.261
	Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	– 161	– 269
	Veränderung des Finanzmittelbestands	19.693	2.992
	Zahlungsmittel zum 1. Januar	28.006	25.014
	Zahlungsmittel zum 31. Dezember	47.699	28.006

Eigenkapital- entwicklung RATIONAL-Konzern	Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	davon: erfolgsneutrale Veränderung	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
	Stand am 01.01.2002		11.370	28.849	- 1.620	514	23.641
Dividende	—	—	—	—	—	- 11.370	- 11.370
Jahresüberschuss	—	—	—	—	—	26.615	26.615
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	—	155	—	—	—	155
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	—	—	—	- 845	- 845
Stand am 31.12.2002		11.370	29.004	- 1.620	514	38.041	78.929
Dividende	—	—	—	—	—	- 14.781	- 14.781
Jahresüberschuss	—	—	—	—	—	26.806	26.806
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	—	- 81	—	—	—	- 81
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	- 1.133	- 1.133	—	845	- 288
Stand am 31.12.2003		11.370	27.790	- 2.753	514	50.911	90.585

Inhaltsübersicht		Anhang	Seite	
Inhaltsübersicht	Grundlagen		72	Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit
			72	Grundlagen der Rechnungslegung
			74	Konsolidierungsmethoden
			74	Fremdwährungsumrechnung
			75	Konsolidierungskreis
			76	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	01 I	79	Umsatzerlöse
		02 I	79	Fremdwährungsentwicklung
		03 I	80	Herstellungskosten
		04 I	80	Vertriebs- und Servicekosten
		05 I	80	Forschungs- und Entwicklungskosten
		06 I	80	Allgemeine Verwaltungskosten
		07 I	81	Sonstige betriebliche Erträge
		08 I	81	Sonstige betriebliche Aufwendungen
		09 I	82	Finanzergebnis
		10 I	82	Einkommen- und Ertragsteuern
		11 I	83	Ergebnis je Aktie
		12 I	83	Dividende je Aktie
	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	13 I	84	Immaterielle Vermögensgegenstände
		14 I	84	Sachanlagen
15 I		85	Finanzierungsleasing	
16 I		85	Finanzanlagen	
17 I		85	Vorräte	
18 I		85	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
19 I		86	Sonstige Vermögensgegenstände	
20 I		86	Wertpapiere	
21 I		87	Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	
22 I		87	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	

	Anhang	Seite	
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	23 I	88	Gezeichnetes Kapital
	24 I	88	Kapitalrücklagen
	25 I	88	Gewinnrücklagen
	26 I	88	Pensionsrückstellungen
	27 I	89	Steuerrückstellungen
	28 I	89	Sonstige Rückstellungen
	29 I	90	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	30 I	90	Sonstige Verbindlichkeiten
	31 I	91	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	32 I	92	Kapitalflussrechnung
Sonstige Erläuterungen	33 I	93	Eventualverbindlichkeiten
	34 I	93	Mitarbeiter und Personalaufwand
	35 I	94	Derivative Finanzinstrumente
	36 I	96	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	37 I	96	Kreditrisiken
	38 I	97	Segmentberichterstattung
	39 I	100	Rechtsstreitigkeiten
	40 I	100	Aufsichtsrat und Vorstand
	41 I	101	Aktionsoptionspläne
	42 I	101	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	43 I	102	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
	44 I	102	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der RATIONAL Aktiengesellschaft umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von professionellen Gargeräten, so genannten Combi-Dämpfern, für Groß- und Gewerbeküchen. Dabei werden 25 unterschiedliche Combi-Dämpfer-Modelle in drei verschiedenen Produktlinien (CPC, CM und CD) angeboten. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften im In- und Ausland als auch über unabhängige Handelspartner.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am Regierten Markt im Marktsegment SDAX gehandelt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2003 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS), und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Alle für das Geschäftsjahr 2003 gültigen Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RATIONAL-Konzerns.

Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Handelsrecht verwendet, die nicht in Übereinstimmung mit den IFRS/IAS bzw. IFRIC/SIC stehen.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

| Latente Steuern

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12. Dabei werden u. a. latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert.

| Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden unter Berücksichtigung der Korridor-Regel nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 bewertet.

- | Währungsumrechnung** Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge werden gemäß IAS 21 grundsätzlich ergebniswirksam dargestellt. Soweit Währungsdifferenzen aus der Umrechnung langfristiger Darlehensforderungen resultieren, werden diese auf einer „Nach-Steuer-Basis“ (net of taxes) ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst und in der Eigenkapitalentwicklung gesondert ausgewiesen.
- | Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen** Soweit Finanzinstrumente als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ (held-to-maturity) eingestuft werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- | Derivative Finanzinstrumente** Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten (Handelsgeschäfte) erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag, soweit dieser verlässlich bestimmbar ist. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt
- | Leasing** Die Bilanzierung von Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß den Kriterien des IAS 17. Dies führt bei Finanzierungsleasingverträgen nach den entsprechenden Zuordnungskriterien von IAS 17 zur Aktivierung des Vermögenswertes unter den Sachanlagen und zur Passivierung der Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten.
- | Steuerberechnung** Der Ansatz der mit einer Ausschüttung verbundenen Steuerminderung erfolgt gemäß IAS 12 erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Das Geschäftsjahr der RATIONAL Aktiengesellschaft und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die funktionale Währung ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss in Tausend Euro (Tsd. Euro).

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der RATIONAL Aktiengesellschaft stehen, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Buchwertmethode). Soweit sich daraus Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugeordnet, als deren beizulegende Zeitwerte über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegen. Ein nach dieser Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Die solchermaßen aufgelösten stillen Reserven, Lasten und angesetzten Firmenwerte werden anschließend entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden demzufolge mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Jahresabschluss der RATIONAL-Gruppe verwendeten wichtigsten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2003	2002	2003	2002
1 Euro =				
GBP – Britisches Pfund	0,6928	0,6293	0,7045	0,6503
JPY – Japanischer Yen	131,62	118,15	133,65	124,19
USD – U.S. Dollar	1,1407	0,9506	1,2505	1,0416
SEK – Schwedische Krone	9,1326	9,1356	9,0750	9,1494
CHF – Schweizer Franken	1,5231	1,4659	1,5605	1,4527
CAD – Kanadischer Dollar	1,5869	1,4901	1,6380	1,6393

Zur Darstellung der Auswirkungen der Fremdwährungsentwicklung auf die Aufwendungen und Erträge des Konzerns wird auf die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 02 I verwiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der RATIONAL AG werden neben der RATIONAL Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft zwei inländische und neun ausländische Tochtergesellschaften einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaften der RATIONAL-Gruppe	% Kapitalanteile und % Stimmrechtsanteile	
Inland		
LechMetall Landsberg GmbH, Landsberg am Lech		100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech		100,0
Europa		
RATIONAL Skandinavia AB, Lund, Schweden		100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien		100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich		99,9
RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz		100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, S.L., Barcelona, Spanien		100,0
RATIONAL Italia S.R.L., Marcon, Italien		100,0
Amerika		
RATIONAL Cooking Systems Inc., Schaumburg, USA		100,0
RATIONAL Canada Inc., Vaughan/Toronto, Kanada		100,0
Asien		
RATIONAL Japan KK, Tokio, Japan		100,0

Die RATIONAL AG hält zudem 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, die als alleinige Kommanditistin an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist.

Aufgrund Ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., Topinox Sarl, Nantes, Frankreich, nicht im Konsolidierungskreis dargestellt. Beide Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2003 hat die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH ihr ordentliches Geschäftsjahr vom 30. April auf das Kalenderjahr umgestellt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 weist die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH einen Jahresüberschuss von Tsd. Euro 61 und ein Eigenkapital von Tsd. Euro 113 aus.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und sonstigen Unternehmenserwerben werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern liegen zwischen fünf und 15 Jahren und spiegeln dabei die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition und des Technologievorsprungs wider.

I Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt.

Die Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum zwischen 25 und 50 Jahren linear abgeschrieben.

Das übrige Sachanlagevermögen wird überwiegend degressiv mit Sätzen zwischen 20 und 30 Prozent abgeschrieben. Die Zugänge der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen, die der zweiten Hälfte mit dem halben Jahressatz abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

I Finanzierungsleasing

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen gemäß IAS 17 einem Konzernunternehmen als Leasingnehmer zuzurechnen ist, weil dieses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem Leasinggegenstand trägt, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

I Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt, soweit von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

- | Vorräte**
- Der Ansatz bei Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen. Der Ansatz unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht berücksichtigt worden.
- | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**
- Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nominalbetrag. Bei den Forderungen wird erkennbaren Einzelrisiken bzw. dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen ihren jeweiligen Marktwerten.
- Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Forderungen erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.
- | Finanzielle Vermögenswerte**
- Alle finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übliche Käufe werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert. Sollen finanzielle Vermögenswerte bis zur ihrer Endfälligkeit gehalten werden, werden sie zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.
- Für sämtliche Klassen von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für die RATIONAL Aktiengesellschaft relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche zu erfassenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis ausgewiesen.
- | Ausfallrisiko und Kapitalwert von Finanzinstrumenten**
- Der Buchwert der unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entspricht aufgrund der kurzen Fälligkeit dieser Positionen im Wesentlichen dem Kapitalwert.
- | Derivative Finanzinstrumente**
- Die derivativen Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet, wobei die daraus resultierenden Bewertungsvor- oder -nachteile in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst werden und die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten sind.
- | Guthaben bei Kreditinstituten**
- Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**| Latente Steuer-
erstattungsansprüche**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften einerseits und dem Konzernabschluss andererseits gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steuererstattungsanspruchs aktiviert. Der der latenten Steuerberechnung zugrunde liegende inländische Steuersatz beträgt in 2003 rund 38 Prozent und in 2002 rund 36 Prozent. Die latenten Steuersätze der ausländischen Tochtergesellschaften betragen zwischen 26 und 42 Prozent.

IAS 12 in der in 2000 überarbeiteten Fassung sieht außerdem vor, dass das mit einer Gewinnausschüttung verbundene Körperschaftsteueranrechnungsguthaben erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt, zu erfassen ist.

| Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

| Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

**| Ertrags- und
Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Die angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebnismindernd berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

**| Verwendung von
Schätzungen und
Annahmen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

01 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach dem Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:

Angaben in Tausend €	2003		2002	
Deutschland	32.961	18 %	33.264	19 %
Europa (ohne Deutschland)	100.770	54 %	99.183	56 %
Amerika	18.302	10 %	17.650	10 %
Asien	27.480	15 %	20.792	12 %
Übrige Welt *)	7.037	3 %	6.437	3 %
Gesamt	186.550	100 %	177.326	100 %

*) Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Die ausgewiesenen Regionen entsprechen den Segmenten in der Segmentberichterstattung. In Deutschland erreichte das Markengeschäft das Vorjahresniveau, wohingegen das OEM-Geschäft leicht rückläufig war.

Die Tochtergesellschaften in Kanada und USA konnten in Landeswährung deutlich zulegen, das Wachstum im amerikanischen Markt wurde allerdings durch die Stärke des Euro gegenüber U.S. Dollar und Kanadischem Dollar belastet. Der seit 2002 wieder zentral durch die Muttergesellschaft in Landsberg betreute lateinamerikanische Markt hat sich in 2003 stabil entwickelt. Mit einem Wachstum von 32 Prozent und einem Umsatzanteil von 15 Prozent war Asien der Wachstumstreiber in 2003. Die gute Performance der Tochtergesellschaft in Japan sowie der Großauftrag der Restaurantkette Kentucky Fried Chicken (KFC) in China sichern dort wichtige Marktanteile und eröffnen weiteres Wachstumspotenzial.

Der Auslandsanteil von 82 Prozent nach 81 Prozent im Vorjahr zeigt die Bedeutung unserer internationalen Vertriebstöchter und ist Nachweis für deren erfolgreiche Entwicklung.

02 | Fremdwährungs-entwicklung

Die für RATIONAL wichtigsten Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 Euro =	Jahresdurchschnittskurs			Stichtagskurs		
	2003	2002	zum Vj. *)	2003	2002	zum Vj. *)
GBP – Britisches Pfund	0,6928	0,6293	– 9,2 %	0,7045	0,6503	– 7,7 %
JPY – Japanischer Yen	131,62	118,15	– 10,2 %	133,65	124,19	– 7,1 %
USD – U.S. Dollar	1,1407	0,9506	– 16,7 %	1,2505	1,0416	– 16,7 %
SEK – Schwedische Krone	9,1326	9,1356	0,0 %	9,0750	9,1494	+ 0,8 %
CHF – Schweizer Franken	1,5231	1,4659	– 3,8 %	1,5605	1,4527	– 6,9 %
CAD – Kanadischer Dollar	1,5869	1,4901	– 6,1 %	1,6380	1,6393	+ 0,1 %

*) Veränderung des Wertes der Fremdwährung zum Euro im Vergleich zum Vorjahr

32,1 % bzw. 59,9 Mio. Euro des RATIONAL-Gruppenumsatzes resultieren aus Fremdwährungen (Vj. 32,6 % bzw. 57,8 Mio. Euro), wovon 10,6 % auf das Britische Pfund, 6,2 % auf den Japanischen Yen, 6,0 % auf die Schwedische Krone und 5,4 % auf den U.S. Dollar entfallen.

Ursache des leichten Rückgangs des Fremdwährungsanteils ist zum einen der große KFC-Auftrag, der über die AG in Euro abgewickelt wurde, und zum anderen der Wertverlust der Fremdwährungen im Vergleich zum Vorjahr. Dieser hat das Umsatzwachstum der RATIONAL-Gruppe mit – 5.660 Tsd. Euro deutlich negativ beeinflusst; dies entspricht 3,2 %-Punkten verlorenes Wachstum. Allein der hohe Wertverlust des Japanischen Yen und des U.S. Dollar gegenüber dem Vorjahr von – 10,2 % und – 16,7 % im Jahresdurchschnitt haben das Umsatzwachstum der Gruppe mit – 3.311 Tsd. Euro belastet. Diese beiden Tochtergesellschaften erreichen daher in Euro zusammen nur ein Umsatzwachstum in Höhe von 1,8 %, obwohl in Landeswährung ein Wachstum von 17,4 % erzielt werden konnte.

Die negative Auswirkung des starken Euro auf das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird durch die operativen Kosten in den Tochtergesellschaften sowie den Saldo aller Kursgewinne und Kursverluste in seiner absoluten Höhe etwas verbessert. Der Effekt beim EBIT beträgt aber noch – 3.844 Tsd. Euro. Dies reduziert die erreichte EBIT-Steigerung, die zu konstanten Kursen + 20,9 % betragen hätte, auf + 10,8 %.

03 | Herstellungskosten

Die Herstellungskosten errechnen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Wertverzehr des Anlagevermögens.

Die Rohertragsmarge des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt unter dem Wert des Vorjahres. Gründe hierfür sind die währungsbedingte Belastung der Umsatzerlöse bei währungsneutralen Herstellungskosten in Euro sowie eine leichte Produktmixverschiebung aufgrund des Kentucky-Fried-Chicken-Auftrags.

04 | Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten setzen sich aus den Kosten der Vertriebsorganisation, den Versandkosten sowie den Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Prozessoptimierung und dem Kostenmanagement Vorrang vor weiteren Aufstockungen im Vertrieb und Marketing eingeräumt. Als Folge liegen die Vertriebs- und Servicekosten in Prozent vom Umsatz aber auch in absoluten Beträgen unter den Werten des Vorjahres. Zum Jahresende 2003 und in 2004 wird wieder deutlich mehr in den Ausbau der Vertriebsorganisation investiert.

05 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden überwiegend in Projekten statt. Sie befassen sich mit der Anwendungsforschung und mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung des künftigen Unternehmenserfolgs.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden vor allem in der RATIONAL-Muttergesellschaft am Standort Landsberg aber auch in der Tochtergesellschaft Frankreich durchgeführt.

Die Entwicklungskosten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Personalkosten (knapp 40 Prozent der Entwicklungskosten) und die laufenden Betriebskosten haben sich dabei konstant entwickelt, die Kosten für externe Forschungsaufträge, Versuchs- und Prüfabläufe und die Kosten für Patente und Schutzrechtsgebühren sind dagegen angestiegen. Zudem haben die Abschreibungen für in diesem Bereich getätigte Investitionen zugenommen.

06 | Allgemeine Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Zentrale Dienste sowie für das Personalwesen, die Datenverarbeitung, die Buchhaltung, das Rechnungswesen und Teile des Strategischen Einkaufs enthalten.

Zur Erhöhung der Datenintegrität und Transparenz wurden im Jahresverlauf die Betriebssysteme sämtlicher Tochtergesellschaften auf die in der Muttergesellschaft verwendete Systemsoftware SAP/R3 umgestellt. Die Kosten der weltweiten Umstellung und der Anbindung an das zentrale System sind in den Verwaltungskosten des Berichtsjahres reflektiert.

07 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend in der Muttergesellschaft entstanden und gliedern sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2003	2002
Kursgewinne	3.850	3.015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	349	375
Erträge aus wertberichtigten und ausgebuchten Forderungen	243	380
Versicherungsentschädigungen	194	144
Mieterlöse	114	119
Erträge aus Anlagenabgängen	37	34
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	391	245
Gesamt	5.178	4.312

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. In den Kursgewinnen sind in erster Linie Erträge aus der Bewertung von Devisentermingeschäften, Devisenoptionen sowie Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in U.S. Dollar, Britischem Pfund und Japanischem Yen enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen in Vorjahren gebildete, nicht vollständig in Anspruch genommene Rückstellungen. Der Aufwand aus in Vorjahren ggf. nicht in ausreichender Höhe gebildeten Rückstellungen wird den primären Aufwandsarten zugeordnet.

08 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tausend €	2003	2002
Kursverluste	3.800	3.080
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	262	2.035
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	116	335
Gesamt	4.178	5.450

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den negativen Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsposten und aus den, im Vergleich zum Vorjahr, erheblich größeren Kursverlusten aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Der hohe Vorjahreswert der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Forderungen gegenüber den ehemaligen Tochtergesellschaften in Argentinien (Vj. Tsd. Euro 1.214) und Korea (Vj. Tsd. Euro 130) zurückzuführen. Der Wert im Berichtsjahr ist von solchen Sondereffekten unbelastet.

Angaben in Tausend €		2003	2002
09 Finanzergebnis	Erträge aus Beteiligungen	—	10
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	877	817
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 613	– 661
	Gesamt	264	166

Die ausgewiesenen Zinserträge beinhalten die Erträge aus dem unter „Wertpapiere“ geführten Pfandbrief, den unterjährig gehaltenen geldmarktnahen Fonds, aus Tages- und Festgeldern und in geringem Umfang auch aus Kontokorrentguthaben.

Als Hauptbestandteil der Zinsaufwendungen ist der aus der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17 entstandene Zinsanteil in Höhe von 474 Tsd. Euro enthalten. Die restlichen Zinsaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsen für Steuernachzahlungen und Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Beteiligungserträge des Vorjahres in Höhe von Tsd. Euro 10 betrafen die Gewinnausschüttung der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

10 | Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 38 Prozent für 2003 und von rund 36 Prozent für 2002 angewendet, der aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbebeertragsteuer besteht. Die latenten Steuerposten für die Jahre 2003 und 2002 wurden ebenfalls einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von rund 38 bzw. 36 Prozent bewertet.

Angaben in Tausend €		2003	2002
	Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	16.140	13.801
	Körperschaftsteueranrechnungsguthaben /-minderung	—	– 1.799
	Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte und aufgelöste stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung	122	139
	Bei Tochtergesellschaften entstandene Ergebnisse, die nicht zu einer Steuerbehauptung durch Bildung/Auflösung latenter Steuern geführt haben	—	– 204
	Abweichung lokaler Steuersätze der Tochtergesellschaften	– 203	– 232
	Steuererstattungen aus Vorjahren	– 203	—
	Auswirkungen der Steuersatzänderung auf die latente Steuerberechnung	– 84	—
	Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Abzugsbeträge	19	36
	Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	15.791	11.741

In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 wurden aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. Euro 1.389 und Tsd. Euro 2.100 bilanziert, die in 2003 zu einem latenten Steueraufwand von Tsd. Euro 711 bzw. in 2002 zu einem latenten Steueraufwand von Tsd. Euro 1.117 geführt haben. In 2003 sind in Höhe von Tsd. Euro 662 (Vj. Tsd. Euro 474) ergebnisneutral über das Eigenkapital gebildete aktive latente Steuern bilanziert.

Die Steuerabgrenzungen 2003 und 2002 sind dabei den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Angaben in Tausend €	Latente Steuern		Ergebniswirkung
	2003	2002	2003
Zwischengewinneliminierung	1.714	1.605	109
Steuerliche Verlustvorträge	464	915	- 451
Währungsumrechnung	- 462	- 554	92
Kurssicherungsgeschäfte	- 409	- 208	- 201
Finanzierungsleasing	8	116	- 108
Schuldenkonsolidierung	5	100	- 95
Pensionsrückstellungen	29	26	3
Übrige	40	100	- 60
Gesamt	1.389	2.100	- 711

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 888 (Vj. Tsd. Euro 1.043) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 501 (Vj. Tsd. Euro 1.057) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern entfallen dabei auf die RATIONAL Aktiengesellschaft und resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften basieren. Soweit aktivische und passivische Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft vorliegen, werden diese saldiert ausgewiesen.

11 | Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück ergibt sich für das Geschäftsjahr 2003 ein Ergebnis je Aktie von 2,36 Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 2,34 Euro. In 2003 wurde das Ergebnis je Aktie wesentlich von einer erhöhten Steuerquote von 37,1 Prozent nach 30,6 Prozent im Vorjahr beeinflusst.

12 | Dividende je Aktie

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2003 eine Dividende von 21.034.500 Euro oder 1,85 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn der RATIONAL AG auszuschütten. Die Ausschüttung des Vorjahres betrug 14.781.000 Euro oder 1,30 Euro je Aktie. Bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung liegt die Dividende 42 Prozent über Vorjahr und 185 Prozent über der Dividendenausschüttung für 2000, das Jahr des Börsengangs.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

13 | Immaterielle
Vermögens-
gegenstände

Angaben in Tausend €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmen- wert	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2003	14.328	6.048	20.376
Währungsdifferenzen	—	—	—
Zugänge	297	—	297
Abgänge	- 13.030	—	- 13.030
Umbuchungen	—	—	—
Stand 31.12.2003	1.595	6.048	7.643
Abschreibungen			
Stand 01.01.2003	13.762	4.753	18.515
Währungsdifferenzen	—	—	—
Zugänge	311	414	725
Abgänge	- 13.030	—	- 13.030
Umbuchungen	—	—	—
Stand 31.12.2003	1.043	5.167	6.210
Buchwerte			
Stand 31.12.2003	552	881	1.433
Stand 31.12.2002	566	1.295	1.861

14 | Sachanlagen

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2003	25.518	1.320	10.690	2.001	39.529
Währungsdifferenzen	- 17	—	- 322	—	- 339
Zugänge	30	3.560	1.457	658	5.705
Abgänge	—	- 93	- 424	- 87	- 604
Umbuchungen	1.120	1.913	- 1.120	- 1.913	—
Stand 31.12.2003	26.651	6.700	10.281	659	44.291
Abschreibungen					
Stand 01.01.2003	7.923	1.038	6.685	—	15.646
Währungsdifferenzen	- 13	—	- 181	—	- 194
Zugänge	921	849	1.674	—	3.444
Abgänge	—	- 92	- 394	—	- 486
Umbuchungen	935	—	- 935	—	—
Stand 31.12.2003	9.766	1.795	6.849	—	18.410
Buchwerte					
Stand 31.12.2003	16.885	4.905	3.432	659	25.881
Stand 31.12.2002	17.595	282	4.005	2.001	23.883

Die ausgewiesenen Abschreibungen sind den einzelnen Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht zugeordnet.

15 | Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen enthalten sind auch gemietete Grundstücke und Gebäude, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden.

Die Buchwerte dieser gemieteten Grundstücke und Gebäude betragen Mio. Euro 11,0 (Vj. Mio. Euro 11,6). Die aufgelaufenen Abschreibungen dieser Vermögenswerte betragen Mio. Euro 2,4 (Vj. Mio. Euro 2,0).

16 | Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. Euro 218 stellen den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH dar. Der Beteiligungswert der Tochtergesellschaft Frankreich, Frima S.A., an der Topinox Sarl, der ursprünglich Tsd. Euro 30 betrug, ist bereits vollständig abgeschrieben.

Der ursprüngliche Anschaffungswert der Finanzanlagen beträgt Tsd. Euro 2.725, die aufgelaufenen ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen belaufen sich auf Tsd. Euro 2.507. Der aktuelle Marktwert der Beteiligung an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH entspricht dem ausgewiesenen Buchwert in Höhe von Tsd. Euro 218.

17 | Vorräte

Angaben in Tausend €	2003	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.940	4.635
Unfertige Erzeugnisse	1.235	866
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.593	5.790
Gesamt	12.768	11.291

Die ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse sind im Wesentlichen Vorratspositionen der RATIONAL AG als produzierende Muttergesellschaft sowie in kleinen Mengen Produktionsvorräte der französischen Tochtergesellschaft.

18 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2003	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	33.288	31.519
Wertberichtigungen aus zweifelhaften Forderungen	- 601	- 665
Gesamt	32.687	30.854

Zum Bilanzstichtag waren 75 Prozent der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Warenkreditversicherung gegen Ausfallrisiken versichert (Vj. 75 Prozent).

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Im Vorjahr hatten Tsd. Euro 181 eine Fälligkeit von über einem Jahr.

	Angaben in Tausend €	2003	2002
19 Sonstige Vermögensgegenstände			
	Zeitwert derivater Finanzinstrumente	1.174	582
	Körperschaftsteuererstattungsansprüche	773	—
	Umsatzsteuererstattungsansprüche	869	830
	Kautionen	233	108
	Forderungen aus Reisekostenvorschüssen	98	81
	Zinsforderungen	58	130
	Ausleihungen	6	138
	Factoringdeposit	—	115
	Übrige (jeweils < Tsd. Euro 50)	247	321
	Gesamt	3.458	2.305

Die Körperschaftsteuererstattungsansprüche des Jahres 2003 resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von geleisteten Körperschaftsteuervorauszahlungen sowie einer steuerlichen Begünstigung von Entwicklungskosten in der Tochtergesellschaft Frankreich.

In Höhe von Tsd. Euro 122 (Vj. Tsd. Euro 136) bestehen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

20 | Wertpapiere

RATIONAL kauft Wertpapiere zur Anlage ihrer liquiden Mittel. Dies erfolgt nach einer schriftlich festgelegten Anlagestrategie und in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesene Position betrifft einen so genannten „Range-Pfandbrief mit Kündigungsrecht“. Es handelt sich hierbei um einen öffentlichen Pfandbrief mit Rating Aa3 (Moody's) und AAA (S&P). Die Fälligkeit des Pfandbriefes ist auf den 26. Mai 2008 datiert, sofern der Emittent sein Kündigungsrecht nicht vorzeitig ausübt.

Die Verzinsung des Pfandbriefes betrug im Geschäftsjahr 2003 4,5 Prozent p.a.

Gemäß IAS 39 erfolgt die Bewertung dieses Pfandbriefes unter der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ (held-to-maturity). Diese Kategorie der finanziellen Vermögenswerte ist gemäß Paragraph 69 zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

21 | Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Unterjährig hat RATIONAL den größten Anteil der liquiden Mittel in thesaurierenden geldmarktnahen Fonds angelegt. Die Rendite dieser Fonds lag im Jahresdurchschnitt 2003 zwischen 2,1 und 2,4 Prozent p.a. Bei Verkauf der Anteile an thesaurierenden Fonds vor Ende des Geschäftsjahres wurde die Wertsteigerung der Fondsanteile realisiert und als Zinsertrag gebucht. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgte zum Jahresende primär als Festgeld mit Laufzeiten unter drei Monaten.

Die Festgelder und Euro-Tagesgelder waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken angelegt und werden zwischen 1,98 und 2,41 Prozent p.a. verzinst (Vj. zwischen 2,73 und 3,26 Prozent p.a.). Die Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben in Tausend €	Währung	2003	2002
Festgelder mit Restlaufzeiten unter drei Monaten	EUR	36.000	28.000
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	8.879	9.623
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	607	1.133
Guthaben inkl. Tagesgelder	JPY	838	530
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	394	445
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	661	973
Guthaben inkl. Tagesgelder	CHF	209	142
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	76	125
Guthaben	CNY	4	18
Guthaben	RUB	7	0
Kassenbestände	versch.	24	17
Gesamt		47.699	41.006

22 | Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Beträge enthalten, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen Ausstellungen, Marketingaktivitäten und Mieten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

23 | Gezeichnetes Kapital

Das zum 1. Januar 2000 aus 2.008.800 vinkulierten und auf den Namen der Aktionäre lautenden nennwertlosen Aktien bestehende Grundkapital in Höhe von ursprünglich TDM 10.044 wurde am 3. Februar 2000 auf Euro umgestellt. Gleichzeitig erfolgte eine Erhöhung des Kapitals aus Gesellschaftsmitteln auf Tsd. Euro 10.000 und die Neueinteilung in 10.000.000 Aktien. Im Rahmen des Börsengangs erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von Tsd. Euro 1.370 (1.370.000 Aktien).

Zum 31. Dezember 2003 beträgt das Grundkapital der RATIONAL Aktiengesellschaft Euro 11.370.000 und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1. Gemäß § 4 Nr. 2 und 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien das Grundkapital um bis zu Euro 4.215.000 (genehmigtes Kapital I) und Euro 1.100.000 (genehmigtes Kapital II) bis 1. Januar 2005 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital beträgt Euro 200.000 und betrifft Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen (vgl. Anhangsangabe 41 I).

24 | Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen besteht, enthält außerdem ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro –2.753 (Vj. Tsd. Euro –1.620), die vorrangig aus den in Vorjahren ergebnisneutral verrechneten Börseneinführungskosten sowie aus der ergebnisneutralen Verrechnung eines Darlehens an die Tochtergesellschaft USA resultieren. Enthalten sind ergebnisneutral verrechnete Steuerentlastungen in Höhe von Tsd. Euro 2.307 (Vj. Tsd. Euro 1.645).

Des Weiteren enthalten die Kapitalrücklagen ergebnisneutral verrechnete Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von Tsd. Euro –474 nach Tsd. Euro –393 im Vorjahr.

25 | Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklage.

26 | Pensionsrückstellungen

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2003 Tsd. Euro 533 betragen (Vj. Tsd. Euro 507). Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 5,50 Prozent (Vj. 6,00 Prozent)
- Rententrend: 1,00 Prozent (Vj. 1,25 Prozent)

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 1998 von K. Heubeck verwendet.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend €	2003	2002
Stand 1. Januar	507	479
Zuführung	26	28
Auflösung	—	—
Stand 31. Dezember	533	507

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen besteht aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen in Höhe von Tsd. Euro 26. Im Vorjahr wurden die Pensionsrückstellungen um Tsd. Euro 28 aufgezinst.

27 | Steuerrückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2003	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2003
Einkommen- und Ertragsteuern	3.338	– 45	– 2.974	6.463	6.782

Die Steuerrückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Rückstellungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr.

28 | Sonstige Rückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2003	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2003
Personal	4.094	– 42	– 3.804	3.890	4.138
Gewährleistung	2.111	– 4	– 607	100	1.600
Ausstehende Rechnungen	1.092	– 36	– 1.051	1.523	1.528
Beratungs- und Abschlusskosten	953	– 3	– 869	738	819
Händlerboni	393	– 38	– 357	1.090	1.088
Übrige	559	1	– 432	86	214
Gesamt	9.202	– 122	– 7.120	7.427	9.387

Die in der Zeile „Übrige“ dargestellten Rückstellungen setzen sich aus Teilbeträgen von jeweils unter Tsd. Euro 50 zusammen. Sämtliche sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

29 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2003 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Tsd. Euro 2.399. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus einem im Jahr 2002 aufgenommenen Darlehen in Höhe von Tsd. U.S. Dollar 3.000. Dieses Darlehen war ursprünglich mit einer einjährigen Zinsbindung versehen und wurde im August 2003 um ein halbes Jahr prolongiert. Der Zinssatz hat sich von 2,82 Prozent bis August 2003 auf nun 2,25 Prozent reduziert. Der aus der Bewertung des Darlehens zum niedrigeren Stichtagskurs resultierende Kursgewinn in Höhe von Tsd. Euro 473 (Vj. Tsd. Euro 184) wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt.

30 | Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €		2003	2002
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen		6.853	8.129
Umsatzsteuerverbindlichkeiten		1.143	1.627
Verbindlichkeiten an Handelspartner		2.448	1.934
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer		1.194	938
Einkommen- und Ertragsteuerverbindlichkeiten		11	26
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben		1.374	1.214
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		76	0
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente		68	5
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)		370	143
Gesamt		13.537	14.016

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen haben alle weiteren sonstigen Verbindlichkeiten eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Angaben in Tausend €	Gesamt		Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	2003	2003	2002	2002
Laufzeit; Zins				
a) bis 2007; 6,45 %	2.597	722	3.283	677
b) bis 2007; 4,93 %	204	58	259	55
c) bis 2008; Pibor 3 Monate + 1,50 %	734	139	865	132
d) bis 2011; 6,65 %	2.932	308	3.221	289
e) bis 2011; 6,05 %	386	41	501	49
Gesamt	6.853	1.268	8.129	1.202

Bei den in der obigen Tabelle ausgewiesenen Finanzierungsleasingverträgen a), b), d) und e) sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen noch auferlegte Beschränkungen.

Es wurde vertraglich vereinbart, dass jeweils Mieterdarlehen abzuschließen sind, die bei Laufzeitende der Leasingverträge den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL Aktiengesellschaft) der Leasinggegenstände erreichen werden.

Der Finanzierungsleasingvertrag c) weist einen variablen Zinssatz auf (Pibor 3 Monate + 1,5 Prozent), mit der Option, diesen in einen festen Zinssatz (OAT + 1,8 Prozent) umwandeln zu können. Am Ende der Laufzeit kann der Leasinggegenstand für 0,15 Euro vom Leasinggeber gekauft werden. Auch bei diesem Vertrag bestehen keine auferlegten Beschränkungen.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

Angaben in Tausend €	2004	2005 – 2008	ab 2009
Barwerte	1.603	4.176	933
Abzinsungsbeträge	60	892	467
Leasingzahlungen	1.663	5.068	1.400

31 | Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Buchgewinne aus einem Sale&Lease-Back-Geschäft in der Tochtergesellschaft Frankreich in Höhe von Tsd. Euro 221 (Vj. Tsd. Euro 270) dargestellt, die gemäß IAS 17 über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst werden. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat in Höhe von Tsd. Euro 172 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

32 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der RATIONAL-Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die im Vorjahr erworbenen langfristigen Festgelder in Höhe von Mio. Euro 13,0 wurden im Berichtsjahr aufgelöst. Der Erwerb von Wertpapieren betrifft einen so genannten Range-Pfandbrief mit Kündigungsrecht (siehe hierzu Anhangsangabe **20 I**). Die Restlaufzeit übersteigt drei Monate. Die ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten aufweisen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 4 (Vj. Tsd. Euro 18). Es bestehen keine Verpfändungen von Bankguthaben für Kredite oder für zugesagte Kreditlinien. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2003 besteht ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 47.699 (Vj. Tsd. Euro 28.006).

Sonstige Erläuterungen

33 | Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten, so genannte „Contingent Liabilities“, stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden müssen. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann.

Bei der RATIONAL-Gruppe kommen hierfür nur Gewährleistungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Prozesskosten in Betracht, die jedoch über entsprechende Rückstellungen in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 1.729 (Vj. Tsd. Euro 2.261) abgedeckt sind. Alle anhängigen Prozesse gehen auf die Initiative von RATIONAL zurück.

Eine Übersicht über die sonstigen Rückstellungen befindet sich in der Anhangsangabe 28 |. Darüber hinaus besteht ein Wechselobligo in Höhe von Tsd. Euro 1.303 (Vj. Tsd. Euro 1.566) bei der japanischen Tochtergesellschaft.

34 | Mitarbeiter und Personalaufwand

Die RATIONAL-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2003 durchschnittlich 679 Mitarbeiter nach durchschnittlich 669 Mitarbeitern im Vorjahr. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	2003	%	2002	%
Produktion	257	38 %	253	38 %
Marketing, Vertrieb und Service	182	27 %	181	27 %
Technischer Kundendienst	95	14 %	93	14 %
Forschung und Entwicklung	58	8 %	56	8 %
Verwaltung	87	13 %	86	13 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	679		669	
davon im Ausland	188	28 %	187	28 %

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 betrug die Mitarbeiterzahl 689 nach 656 Mitarbeitern zum Stichtag des Vorjahres. Zum Jahresende 2003 wurde vor allem in den Bereichen Vertrieb und Vertriebsinnendienst Personal aufgebaut.

Die Personalkosten des Jahres 2003 betragen Tsd. Euro 43.569 (Vj. Tsd. Euro 42.036).

Angaben in Tausend €	2003	2002
Löhne und Gehälter	36.668	35.544
Sozialabgaben	6.901	6.492
Gesamt	43.569	42.036

35 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei RATIONAL zur Sicherung gegen Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern eingesetzt. Als Geschäftspartner hierfür kommen nur Banken mit guter Bonität, die mindestens ein A1-Rating aufweisen, in Frage.

Die derivativen Finanzinstrumente und die damit verbundenen wesentlichen finanziellen Risiken werden zentral von der Muttergesellschaft gemanagt. Diese Finanzinstrumente setzt RATIONAL ausschließlich zur Absicherung von finanziellen Risiken und nicht zu Handelszwecken ein. Diesbezüglich wurden im Unternehmen Grundsätze schriftlich festgelegt. Darüber hinaus erfolgt die Absicherung mit Finanzderivaten in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Dabei wird jedes Handelsgeschäft nach dem Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. Die Überwachung erfolgt anhand eines internen monatlichen Berichtswesens.

Rohstoffpreisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion hochwertigen, rostfreien Edelstahl ein, der einen Anteil von 8 bis 9 Prozent Nickel als Legierungsmetall enthält. Börsenbedingte Rohstoffpreisschwankungen des Nickels schlagen sich im so genannten Legierungszuschlag nieder, welcher zusätzlich zum Einkaufspreis des Edelstahls erhoben wird. Solche Einkaufspreisänderungen können zu einer Änderung der Herstellkosten und Reduzierung der Rohertragsmargen führen. Der Einfluss beträgt in der Regel nicht mehr als 5 Prozent der Marge. Dieses Risiko wird als geringfügig und damit tragbar angesehen. RATIONAL tätigt daher keine Commodity Futures, Warentermin- und Warenaptionsgeschäfte, um die Preisfluktuationsrisiken geplanter Einkäufe abzusichern.

Wechselkursrisiken

Die Wechselkursrisiken betreffen die zu erwartenden Zahlungsströme in den einzelnen fremden Währungen der Tochtergesellschaften der RATIONAL-Gruppe. Die zugrunde liegenden Grundgeschäfte je Währung bestehen in den geplanten währungsbezogenen Geldeingängen der Tochtergesellschaften nach Abzug der Kosten in gleicher Währung und sonstigen Ausgaben der jeweiligen Tochter. In der Regel werden bis zu 50 Prozent des jeweiligen erwarteten Währungsrisikos für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten gesichert. Zur Absicherung werden Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Bei den Devisenoptionen wurden so genannte Zero-Cost-Optionen abgeschlossen, die Kombination eines Kaufs und gleichzeitigen Verkaufs derselben Währung. Bei Zero-Cost-Optionen kompensiert die zu zahlende Prämie beim Optionskauf des einen Vertragsbestandteils den Prämienertag aus dem Optionsverkauf des anderen Vertragsbestandteils. Zur Anwendung kamen Zero-Cost-Optionen mit Bandbreite und ohne Bandbreite.

Die Zero-Cost-Optionen mit Bandbreite kombinieren den Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zu unterschiedlichen Basispreisen, jedoch mit identischem Volumen für die Put-Option und die Call-Option.

Bei den Zero-Cost-Optionen ohne Bandbreite wird der Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zum gleichen Basispreis kombiniert.

Die abgeschlossenen Devisenderivate werden in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. In einzelnen Ausnahmefällen kann die Laufzeit bis zu drei Jahre betragen.

Zinsderivate

Zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern werden Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren eingesetzt. Dabei wird eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft in dem betreffenden Land. Die Konditionen der Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist.

Bewertung derivative Finanzinstrumente

Die Sicherungsgeschäfte werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis aktiviert bzw. passiviert. Die Aktivierung erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen, die Passivierung unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs.

Bei den Devisenoptionen und Swaps entspricht der Marktwert dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (fair value). Bei der Bestimmung des Marktwerts bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Wertveränderungen des Marktwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei Ausübung/Verfall einer Option wird der bilanzierte Betrag erfolgswirksam als Kursdifferenz erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Marktwert der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2003 und 2002, aufgeteilt nach Kategorien und Währungen:

Angaben in Tausend €	Währung	Positiver Marktwert (Vermögensgegenstände)		Negativer Marktwert (Verbindlichkeiten)	
		2003	2002	2003	2002
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	CHF	312	11	—	—
Devisentermingeschäfte	JPY	—	9	—	—
Devisenoptionen	USD	69	36	5	4
Devisenoptionen	GBP	33	—	37	—
Devisenoptionen	JPY	10	—	26	1
Zins-Währungs-Swaps	JPY	750	526	—	—
Gesamt		1.174	582	68	5

36 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2003 in Höhe von Tsd. Euro 6.792, davon sind Tsd. Euro 2.996 innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um künftige Zahlungen aufgrund von Entwicklungs-, Miet-, Transport- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind für langjährig nutzbare Fertigungseinrichtungen abgeschlossen worden. Die Laufzeit der Verträge beträgt bis zu 66 Monate mit festen Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es handelt sich um unkündbare Verträge, die Verlängerungsklauseln zum Ende der vereinbarten Leasinglaufzeit beinhalten. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge der RATIONAL-Gruppe. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen, wie z. B. Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffend, enthalten.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen für das operative Leasing betragen innerhalb der nächsten zwölf Monate Tsd. Euro 1.481, für die Jahre 2005 bis 2008 Tsd. Euro 1.627. Es bestehen keine Verpflichtungen über den angegebenen Fünf-Jahres-Zeitraum hinaus.

An künftige Arbeitnehmer sind Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 433 für vereinbarte Wettbewerbsverbote zu leisten.

37 | Kreditrisiken

Die Mehrheit der Forderungen gegenüber Kunden besteht aufgrund von Warenlieferungen. Diese werden primär über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2003, die sämtlich innerhalb eines Jahres fällig sind, sind 75 Prozent durch die Warenkreditversicherung versichert. Gemäß unseren Verträgen deckt die Versicherung neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den so genannten „Protracted Default“ (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden 85 bis 90 Prozent der ausgefallenen Forderung von der Warenkreditversicherung beglichen.

Als Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Warenkreditversicherung ist für die gesamte RATIONAL-Gruppe weltweit die COFACE unter Vertrag. Für Export-Kunden der RATIONAL AG in Nicht-OECD-Ländern werden, um für diese Länder auch politische Risiken abzusichern, die so genannten „Exportkreditgarantien des Bundes Hermesdeckungen“ der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG genutzt. Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand bleiben unversichert. Es bestehen keine unversicherten Forderungen gegenüber einzelnen Kunden, die mehr als 1 Prozent des gesamten Forderungsvolumens ausmachen.

Alternativ zur Warenkreditversicherung wird in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung eine Absicherung durch Sicherheiten, Bankakkreditive oder Vorauszahlungen verlangt bzw. Kreditauskünfte eingeholt oder das dokumentierte Zahlungsverhalten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich auf die Risiken der Geschäftsbeziehungen zwischen der RATIONAL AG und den Vertriebstochterunternehmen der RATIONAL-Gruppe. Der Ausfall eines Vertragspartners einer Vertriebstochter hat somit keinen nennenswerten Einfluss auf das Kreditrisiko der RATIONAL-Gruppe.

38 | Segmentberichterstattung

Das Unternehmen konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. Es unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen, eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert. In den Segmenten fasst RATIONAL die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögensgegenstände gemäß IAS 14.13. RATIONAL unterscheidet die folgenden fünf Segmente: a) Tochtergesellschaft Deutschland, b) Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland, c) Tochtergesellschaften in Amerika, d) Tochtergesellschaften in Asien und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die AG und die LechMetall mit Sitz jeweils in Landsberg am Lech, Deutschland, zusammengefasst werden.

Bei Europa ohne Deutschland handelt es sich um die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien (für den Vertrieb in Portugal und Spanien) und in Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien und im Baltikum). Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA und Kanada zusammengefasst. Im Vorjahr war die Tochter in Argentinien bis zur Veräußerung am 31. Mai 2002 noch Teil dieses Segments.

Die RATIONAL-Tochtergesellschaft in Japan repräsentiert im Geschäftsjahr 2003 das Segment Asien. Im Vorjahr war bis zu ihrer Übertragung an einen Partner zum 31. Mai 2002 auch noch die Tochter in Südkorea in diesem Segment enthalten, die seit diesem Zeitpunkt nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises ist.

Die Aktivitäten der Muttergesellschaft sind die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften im Konzern-Innenverhältnis. Darüber hinaus beliefert die Muttergesellschaft sowohl Partner in Auslandsmärkten, die nicht durch eigene Tochtergesellschaften betreut werden, als auch die weltweiten OEM-Kunden.

Die LechMetall Landsberg GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, Deutschland, ist die Eigentümerin der Liegenschaften des Werkes I. Ihr derzeit einziger Geschäftspartner ist die RATIONAL AG, die an die LechMetall für die angemieteten Grundstücke und Gebäude Pachtzins sowie jährlich eine Betriebsführungsvergütung in Höhe von 15 Prozent des Stammkapitals der LechMetall entrichtet.

Diese Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäfts.

Für das deutsche Vertriebs- und Kundendienstgeschäft, das in der Tochter Deutschland (RATIONAL Großküchentechnik GmbH) zusammengefasst ist, werden aus Verwaltungsvereinfachungsgründen die Investitionen durch die AG getätigt. In den Segmentaufwendungen der Tochter Deutschland sind die AG-Kostenumlagen für die getätigten Unterstützungsleistungen einschließlich der Abschreibungen enthalten und somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es sind weder in 2003 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angepfllichtige sonstige, wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstanden.

Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögensgegenstände mit Ausnahme der liquiden Mittel und der aktiven latenten Steuern.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe **01 I** (Umsatzerlöse) ausgewiesen.

2003	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutsch- land	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Angaben in Tausend €								
Außenumsätze	31.440	72.202	12.552	11.548	58.808	186.550	—	186.550
zum Vorjahr	- 3 %	+ 3 %	+ 7 %	+ 4 %	+ 14 %	+ 5 %		+ 5 %
Anteil	17 %	39 %	7 %	6 %	31 %	100 %		100 %
Innenumsätze	1.043	0	0	0	88.583	89.626	—	89.626
Segmentumsätze	32.483	72.202	12.552	11.548	147.391	276.176	—	276.176
zum Vorjahr	- 3 %	+ 3 %	+ 3 %	+ 4 %	+ 9 %	+ 5 %		+ 5 %
Segmentaufwendungen	32.400	68.668	11.552	11.192	109.891	233.703		
Segmentergebnis	83	3.534	1.000	356	37.500	42.473	- 140	42.333
zum Vorjahr	- 196	- 1.290	- 262	- 96	+ 6.086	+ 4.242		+ 4.143
Segmentvermögen	2.793	27.315	4.673	4.947	62.082	101.810	26.184	127.994
Segmentsschulden	2.947	19.151	5.911	5.640	24.524	58.173	- 20.764	37.409
Segmentinvestitionen	0	419	135	82	5.366	6.002	0	6.002
Segmentabschreibungen	0	415	222	69	3.463	4.169	0	4.169
Mitarbeiter per 31.12.2003	51	135	26	26	451	689		
zum Vorjahr	+ 1	+ 6	+ 2	+ 8	+ 16	+ 33		

2002	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutsch- land	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Angaben in Tausend €								
Außenumsätze	32.384	70.384	11.697	11.074	51.787	177.326	—	177.326
Anteil	18 %	40 %	7 %	6 %	29 %	100 %		100 %
Innenumsätze	1.153	3	477	0	83.557	85.190	—	85.190
Segmentumsätze	33.537	70.387	12.174	11.074	135.344	262.516	—	262.516
Segmentaufwendungen	33.258	65.563	10.912	10.622	103.930	224.285		
Segmentergebnis	279	4.824	1.262	452	31.414	38.231	- 41	38.190
Segmentvermögen	2.572	24.116	6.165	5.514	52.126	90.493	23.486	113.979
Segmentsschulden	2.779	18.080	8.600	6.428	22.462	58.349	- 23.299	35.050
Segmentinvestitionen	0	729	70	37	3.438	4.274	0	4.274
Segmentabschreibungen	0	403	284	60	2.687	3.434	0	3.434
Mitarbeiter per 31.12.2002	50	129	24	18	435	656		

39 | Rechtsstreitigkeiten

Die RATIONAL-Gruppe ist im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit in eine Reihe kleinerer gerichtlicher Verfahren und Ansprüche involviert, deren Inhalt das Einklagen von ausgefallenen Forderungen, vermutliche Patentverletzungen durch Wettbewerber sowie Bestandsfragen im Patentrecht (Patente Dritter und eigene) sind. Alle anhängigen Prozesse gehen auf die Initiative von RATIONAL zurück.

40 | Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2003 nicht verändert. Mitglieder des Aufsichtsrats sind weiterhin die Herren:

- Siegfried Meister, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Walter Kurtz, Kaufmann, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Poczka, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder betrug für das Geschäftsjahr 2003 Tsd. Euro 141 (Vj. Tsd. Euro 138) und verteilt sich wie folgt:

- Siegfried Meister: Tsd. Euro 68 (Vj. 66)
- Walter Kurtz: Tsd. Euro 47 (Vj. 46)
- Roland Poczka: Tsd. Euro 26 (Vj. 26)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31.12.2003 insgesamt 8.091.434 Aktien der RATIONAL Aktiengesellschaft (Vj. 8.200.455 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.149.261 Aktien (Vj. 7.312.931 Aktien).

Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz halten zudem jeweils 1 Prozent des Stammkapitals der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Herr Roland Poczka hat neben seiner Aufsichtsratsstätigkeit bei der RATIONAL Aktiengesellschaft noch ein weiteres Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Winkler und Dünnebler Aktiengesellschaft in Neuwied.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2003 nicht verändert. Mitglieder des Vorstands sind weiterhin die Herren:

- Dr. Günter Blaschke, Dipl.-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender
- Erich Baumgärtner, Dipl.-Betriebswirt, Vorstand kaufmännischer Bereich
- Peter Wiedemann, Dipl.-Ingenieur, Vorstand technischer Bereich

Der Vorstand erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und in den Tochterunternehmen Gesamtbezüge in Höhe von Tsd. Euro 1.300. In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 460 enthalten. Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Jahr 2002 beliefen sich auf Tsd. Euro 1.908, wobei davon Tsd. Euro 445 erfolgsabhängig und Tsd. Euro 593 als Barabfindung aus dem Aktienoptionsprogramm ausbezahlt wurden.

Die Mitglieder des Vorstands halten per 31. Dezember 2003 zusammen 8.668 Aktien der RATIONAL Aktiengesellschaft (Vj. 9.158 Aktien).

41 | Aktienoptionspläne

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Es wurde beschlossen, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf jährlichen Tranchen Optionsrechte auf maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 200.000 Euro zuzuteilen. Für den Abschluss der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstands bestimmt.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Die Optionsrechte selbst können frühestens zwei Jahre nach ihrer Begebung ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Teile der Optionsrechte erst nach Ablauf einer längeren Sperrfrist ausgeübt werden können. Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfristen ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen zulässig. Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am zweiten und enden am sechsten Handelstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalsberichts. Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung 2000 begeben werden, dem im Rahmen der Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Für die erste Tranche, die in Zusammenhang mit der Börseneinführung begeben wurde, waren 34.500 Optionsrechte vorgesehen. Die erste Tranche wurde im Februar 2000 begeben. Die Sperrfrist betrug zwei Jahre, die Laufzeit drei Jahre. Die Ausübbarkeit dieser Bezugsrechte war an das Erreichen bestimmter Kursziele der RATIONAL-Aktie geknüpft, die nach Ablauf der Sperrfrist erreicht wurden. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2002 beschlossen, dass die Optionsrechte der ersten Tranche durch Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient werden. Aus der ersten Tranche des Aktienoptionsprogramms wurden im Mai 2002 Tsd. Euro 593 an den Vorstand als Barabfindung ausgeschüttet (siehe hierzu auch Anhangsangabe **23** |).

Weitere Optionsrechte wurden nicht ausgegeben.

Im Aktienoptionsprogramm verbleiben somit zum Bilanzstichtag 2003 noch Bezugsrechte auf maximal 165.500 Stückaktien der RATIONAL Aktiengesellschaft.

42 | Altersversorgung der Geschäftsleitung

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat im Jahr 2001 für den Vorstand und weitere Geschäftsführungsmitglieder eine Altersversorgung bei einer externen, rückgedeckten Unterstützungskasse eingerichtet. Im Jahr 2003 wurde der beitragsorientierte Versorgungsplan mit Tsd. Euro 241 bedient. Der Vorjahresbeitrag betrug Tsd. Euro 242.

**43 | Erklärung zum
Corporate
Governance Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

**44 | Wesentliche
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2003 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL Aktiengesellschaft oder der RATIONAL-Gruppe von besonderer Bedeutung wären.

Mehrjahresübersicht

		2000	2001	2002	2003
Ertragslage					
Umsatzerlöse	Mio. €	152,6	167,3	177,3	186,6
Auslandsanteil	%	78,0	79,9	81,2	82,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	86,7	96,0	105,0	108,5
EBITDA	Mio. €	32,3	35,0	41,6	46,5
Abschreibungen	Mio. €	2,5	3,0	3,4	4,2
EBIT	Mio. €	29,8	31,9	38,2	42,3
Finanzergebnis	Mio. €	- 0,3	- 0,1	0,2	0,3
EBT	Mio. €	29,5	31,9	38,4	42,6
Konzernergebnis	Mio. €	17,5	20,8	26,6	26,8
Ergebnis je Aktie	€	1,54	1,83	2,34	2,36
Gross Margin	%	56,8	57,4	59,2	58,1
EBITDA-Marge	%	21,1	20,9	23,5	24,9
EBIT-Marge	%	19,5	19,1	21,5	22,7
EBT-Marge	%	19,3	19,0	21,6	22,8
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	57,9	49,5	48,6	47,0
ROCE	%	45,6	40,0	42,3	42,3
Ausschüttung	Mio. €	7,4	11,4	14,8	21,0
Dividende je Aktie (Wert 2003 – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung)	€	0,65	1,00	1,30	1,85

		2000	2001	2002	2003
Vermögenslage					
Anlagevermögen	Mio. €	20,3	25,7	26,0	27,5
Umlaufvermögen (einschl. latente Steuern und RAP)	Mio. €	65,6	75,1	88,0	100,5
Vorräte	Mio. €	11,0	11,8	11,3	12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	27,5	29,8	30,9	32,7
Liquide Mittel (einschl. Wertpapiere)	Mio. €	21,4	27,7	41,0	49,7
Bilanzsumme	Mio. €	85,9	100,8	114,0	128,0
Eigenkapital	Mio. €	50,9	64,4	78,9	90,6
Fremdkapital	Mio. €	35,0	36,4	35,1	37,4
Rückstellungen	Mio. €	12,6	11,6	13,0	16,7
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	6,7	5,3	2,9	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	3,9	4,4	4,8	4,6
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	Mio. €	11,8	15,1	14,3	13,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Mio. €	6,0	9,2	8,1	6,9
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	5,8	5,9	6,2	6,9
Eigenkapitalquote	%	59,3	63,9	69,2	70,8
Net Gearing	%	- 17,1	- 20,4	- 38,6	- 41,9
Anlagendeckung	%	250,5	250,5	304,0	329,0
Capital Employed	Mio. €	64,7	79,7	90,7	100,6
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. €	31,1	34,8	33,6	37,0
in % der Umsatzerlöse	%	20,4	20,8	18,9	19,9
Cashflow / Investitionen					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	16,0	19,7	31,9	29,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	- 3,4	- 4,1	- 3,4	- 4,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	5,0	- 8,6	- 25,2	- 5,1
Investitionen	Mio. €	3,8	4,3	4,3	6,0
Mitarbeiter					
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		604	660	669	679
Personalaufwand	Mio. €	36,2	40,4	42,0	43,6
Umsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	252,7	253,4	265,1	274,7



Iglinger Straße 62
D-86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191 / 327-0
Fax 08191 / 327-272
www.rational-ag.com